



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Erscheinungsweise:
sporadisch

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

10 Jahrgang
Nr. 128 Okt./3 2024

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Die Freiheit, der Frieden und das selbständige Denken, statt Glauben

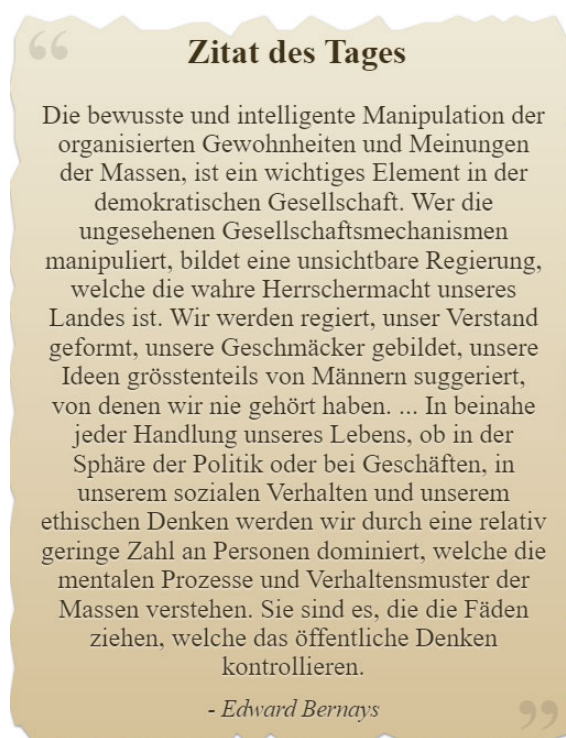
Frieden, Freiheit, nicht Glauben, sondern selbständiges Denken – das klingt zur Zeit im Oktober des Jahres 2024 wie eine Utopie und noch lange im Verlauf des 3. Jahrtausends –, dies klingt derzeit leider negativ, und es wird wohl noch sehr lange so bleiben. Dies, wenn nicht alle Verantwortlichen und Regierungen der Erde, wie auch deren Befürworter und gesamthaft alle Erdenmenschen beiderlei Geschlechts, sich endlich ernsthaft bemühen, Verstand und Vernunft, Klugheit und Bescheidenheit zu lernen, um wahrlicher Mensch und Weiser zu werden. Dies würde jedoch erfordern, ohne irgendwelchen Glauben selbständig und klar zu denken, denn allein dies sowie gesamthaft ohne jegliche egoistische oder sonstige irgendwelche Vorbedingungen würden erlauben, sich auch voll eigenwillens in die Weisungen einzuordnen, die von weisen Menschen rund um die Welt erdacht, ihre Gesinnung prägen und freigegeben werden, und die – wenn sie befolgt würden – wahre Freiheit und Frieden bringen würden. Solche Weisungen – die auch von der FIGU weltweit verbreitet werden – zu durchdenken sowie zu befolgen, würde innerhalb weniger Jahre oder Jahrzehnte wahren Frieden und Freiheit auf Erden bringen,

allen mörderischen Kriegen, allem diesbezüglichen Morden, Zerstören und Vernichten sowie Ausrotten der Fauna und Flora ein Ende bereiten.

Allen Menschen würde bewusst, wenn die Weisungen befolgt würden, dass nicht irgendwelcher Glaube, kein Gott oder Engel usw., sondern nur ein selbständiges verstandesmässiges und vernünftiges, klares, wahres, echtes und freies Denken und Handeln des Menschen – ohne irgendwelchen Glauben – alles wieder richtig ins Lot zu bringen vermag. Dies, wie es seit Bestehen der Schöpfung ursprünglich war –, der Schöpfung, die wahrheitlich universumweit blanke Natur, deren Existenz und keine andere Wesenheit ist, und deren allumfassende Existenz, ihre natürliche Energie und Kraft, in allem Leben alles Lebendigen vorgegeben ist.

Vom Menschen ist gewissenhaft und ehrlich das Wiedergutmachen der bisher am Planeten und seiner Natur/Schöpfung angerichteten Schäden zu beheben und das Leben des Menschen, wie des Planeten, der Artendiversität und damit auch der gesamten Natur und deren Fauna und Flora wieder lebenswert zu machen. Das wird zwar nur sehr langsam sein, wenn endlich das Erforderliche getan wird, ehe es zu spät ist, was nunmehr sehr schnell sein kann. Darüber sollten alle sich Menschen der Erde klar sein, und zwar insbesondere jene, welche in führenden Positionen der Regierungen sind und vielleicht diese Zeilen in die Hände bekommen und unvoreingenommen lesen sowie intensiv darüber nachzudenken vermögen, um sich selbst alles klar zu machen. Dann, wenn dies getan wird, sollten alle Menschen, die in der Lage sind einmal wirklich ernsthaft etwas Nutzbares erdenken und wahrlich wertvolle Entscheidungen treffen, die dann auch effektiv danach durch ein entsprechendes Handeln in die Wirklichkeit umgesetzt werden.

Billy, 9.38 h, 20. Oktober 2024,



Quelle: <https://de.sott.net/>, 7. Oktober 2024

Die Schweiz bereits im Abseits – diplomatisch und geschäftlich – Interview mit RT. Die Aufgabe der Neutralität und das Sanktionsregime gegen Russland hat für die Schweiz bereits jetzt schwerwiegende Folgen – niemand sollte überrascht sein.

Peter Hänseler, Sa 5 Okt 2024

Einleitung

Wir haben verschiedene Artikel über die Zerstörung der Neutralität in der Schweiz geschrieben, das erste Mal vor 18 Monaten in «Die Schweiz ist in Gefahr». Damals beschrieben wir die Geschichte der Schweizer Neutralität, welche die Eidgenossen ironischerweise Russland verdankt, und stellten harsche Konsequenzen für die Schweiz in Aussicht. Auch haben wir über die diplomatische Isolation der Schweiz bereits mehrmals berichtet, etwa in «Schweiz komplett im Abseits – Neutralität ruiniert».

Es ist einigermaßen überraschend, dass sich der schweizerische Bundesrat und die Grossbanken keine Gedanken über die sich jetzt einstellenden diplomatischen und wirtschaftlichen Konsequenzen gemacht haben, die in der Schweiz zu grossen Problemen führen werden. Probleme, welche sich als strukturell herausstellen werden, denn mit dem kopflosen und von Propaganda getriebenen Marschieren, hat die Schweiz ihre Struktur grundlegend verändert. Eine Struktur, welche es dem einstmaligen armen Alpenland ermöglichte, in den vergangenen 230 Jahren zu einem stabilen und reichen Juwel im Herzen Europas zu werden.



Ich habe doch alles getan, was mir die NZZ vorgab!

– Naiv, inkompetent, überheblich: Bundesrat Cassis – der Totengräber der Schweiz-Neutralität.

Wir glauben nicht, dass wir Auguren sind, sondern haben lediglich gesunden Menschenverstand angewandt, als wir die negativen Konsequenzen in Aussicht stellten. Nachdem die Schweiz als Vermittler in der Diplomatie bereits zur «persona non grata» geworden ist, werden jetzt die Konsequenzen für den Bankensplatz spürbar.

Schweizerische Bankiervereinigung publiziert Studie Inhalt

Am 12. September 2024 publizierte die Schweizerische Bankiervereinigung eine Studie, welche in Zusammenarbeit mit ZEB Consulting verfasst wurde. Diese macht einen ziemlich wirren Eindruck und es wird mit vielen Schlagwörtern von geopolitischen Risiken, Deglobalisierung etc. gearbeitet und mit nicht sehr aussagekräftigen Slides operiert, um die «Herausforderungen» für das schweizerische Banking darzustellen. Dieses Elaborat kommt zum Schluss, dass die Schweiz mit geopolitischen Risiken konfrontiert sei, die es anzugehen heisse.

Erst in einer Stellungnahme von August Benz in der Schweizerischen Handelszeitung, stellvertretender CEO der Schweizerischen Bankiervereinigung lässt dieser die Katze aus dem Sack.

**«Denkbar wäre, dass die Schweiz Sanktionen von anderen Ländern übernimmt,
aber Anpassungen macht, die mehr Sinn machen»**

August Benz, stellvertretender CEO der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg). Quelle: SBVg
Das heisst auf gut Deutsch: Wir sind zwar für Sanktionen, wollen aber nicht darunter leiden.

Die grossen Denkfehler

Es ist mir schleierhaft, dass die Bankenindustrie dieses Problem nicht schon ganz am Anfang erkannte. Dabei wurden mehrere ineinander verschachtelte Denkfehler begangen:

Erstens, man ging nach der jahrelangen Hirnwäsche durch Leitmedien wie die NZZ von folgenden Prämissen aus: Russland ist nicht wichtig, schwach und war schon halb am Boden, bevor die Spezialoperation begann. Man war der Meinung, Russland würde innert Monaten implodieren. Somit dachten die Banken, da werden wir kein Geld verlieren und können uns gleichzeitig in der von den Leitmedien russophob aufgeladenen Stimmung als «gute Patrioten» darstellen.

«Fakten suchen und Nachdenken ist anstrengend.»

Das stellte sich als eine komplette Fehleinschätzung heraus, welche man hätte verhindern können, hätte man der Propaganda der Medien nicht einfach naiv geglaubt. Hier müssen sich die Banken selber an der Nase nehmen. Sie haben ihre Hausaufgaben nicht gemacht und waren zu bequem, um selbstständig einen Faktencheck durchzuführen. Das ist umso erstaunlicher, als dass die meisten grossen Banken eine Präsenz in Russland hatten und somit vor Ort waren. Eine Analyse vor Ort hätte die Propaganda demaskiert, aber offensichtlich hat man die Zeit mit anderen, weniger anstrengenden Tätigkeiten, verbracht. Fakten suchen und Nachdenken ist anstrengend – das passt so gar nicht in diese Industrie.

Zweitens, der Bundesrat und die Banken haben nicht über die Folgen ihrer Politik nachgedacht. Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Banken – mit Ausnahmen – Russen noch schlechter behandelt haben, als vom

Gesetz vorgeschrieben. Die Banken haben alle Kunden mit irgendeinem «Russlandbezug» in einer Art behandelt, die an die Dreissigerjahre in Deutschland erinnern, als man während der Anfangsphase der Judenverfolgung, sich dessen entledigte, das «Judenbezug» hatte und in einem ersten Schritte die deutsche Wirtschaft «Judenfrei» machte. Was die Angelegenheit noch unappetitlicher macht, ist der Umstand, dass man die Topkunden mit Off-shore Konstrukten und Zweitpass «verwestlicht» hat, d.h. diese wurden so «hergerichtet», dass sie den Riechtest bestanden, frei nach dem Motto: Wir sind zwar gegen Russland, aber bei wirklich grossen Kunden, helfen wir mit, die Bestimmungen zu umgehen.

Drittens, die Banken glaubten, ihre russischen Kunden opfern zu können, ohne dass dies bei den reichsten Kunden aus aller Welt nicht zur Kenntnis genommen würde. Die westliche Hemisphäre – der kollektive Westen – ist ein Markt, der als gesättigt beschrieben werden kann. Die grossen Märkte, welche von westlichen und somit auch schweizerischen Finanzinstituten noch nicht erobert wurden und somit ein riesiges Potential haben, liegen in jenem Teil der Welt, der nicht zum kollektiven Westen, sondern zum Globalen Süden gehört.

Der gesamte Globale Süden, der 90% der Weltbevölkerung umfasst, sieht Russland als Freund und Partner oder ist sogar sehr eng mit Russland verbunden, etwa durch BRICS und SCO. In diesen Ländern lebt die Zukunft des Schweizer Private Banking. Milliardäre aus China, Indien, Indonesien, Malaysia etc. werden zurückhaltend sein – und sind es offensichtlich schon – ihre Gelder in einem Land zu parkieren, das seine eigene Verfassung mit Füßen tritt, wenn die USA etwas befehlen. Der grosse Konflikt USA-BRICS etwa ist bereits im Gange. Wir werden in den nächsten Tagen darüber berichten.

«Als Schweizer hoffe ich, dass Hirn und Anstand nach Helvetien zurückkehrt.»

Das Vertrauen, das sich die Schweiz und die Schweizer Banken über rund 200 Jahre aufgebaut haben, ist zerstört. Das wieder aufzubauen, wird lange dauern, wenn es denn gelingt: Singapur, Dubai, Hong Kong und Schanghai bedanken sich herzlich beim Schweizer Bundesrat und den Schweizer Banken. Als Schweizer hoffe ich, dass Hirn und Anstand nach Helvetien zurückkehren.

Quelle: <https://voicefromrussia.ch/die-schweiz-bereits-im-abseits-diplomatisch-und-geschäftlich-interview-mit-rt/>

Anm.: Billy: Immer und immer wieder frage ich offen: Warum das Volk so lasch und naiv ist und völlig unfähige Regierende in der Regierung überhaupt zulässt, wie eben regierungsunfähige Elemente, die alles Falsche tun und sogar Landesverräterisches und Unschweizerisches unternehmen und Unrecht tun – im Bundesrat – um die Neutralität der Schweiz zur Sau zu machen. Dies, wie auch um schweizerisch-stattlich die äusserst wichtige Verantwortung zur Erhaltung der Biodiversität abzuwürgen – auch im Bundesrat –, die für die gesamten Lebensformen der Natur, Fauna und Flora und damit auch für die Menschen lebensnotwendig und absolut lebenswichtig sind, die jedoch leider auch durch die verantwortungslosen Machenschaften der ebenso in jeder Form alles zerstörenden Überbevölkerung bereits über 70% weitestgehend vernichtet und teilweise für alle Zeiten der Zukunft vollkommen ausgerottet sind.

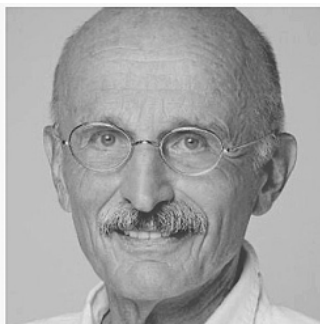
INFOSperber
sieht, was andere übersehen.

5.10.2024

Wie die CDU die AfD als Demokratiefeind darstellt.

Wie zu erwarten war, wird der Thüringer Landtag von einem CDU-Vertreter präsiert. Doch wie es dazu kam, ist hochinteressant.

Werner Vontobel



Werner Vontobel © zvg

Am 1. September wurde in Thüringen gewählt. Klare Siegerin wurde die AfD mit 32 von 88 Abgeordneten – vor der CDU mit deren 23. Am 26. September trat der neu gewählte Landtag zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Diese leitet der älteste Abgeordnete.

Der Zufall wollte es, dass dies der AfD-Abgeordnete Jürgen Treutler war. Er hielt sich strikt an die Geschäftsordnung (GO) vom 24. Mai 2024. Diese legt genau fest, in welcher Reihenfolge vorzugehen ist.

Unmittelbar nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit wählt der Landtag seinen Präsidenten. Die stärkste Fraktion hat das Vorschlagsrecht. «Erhält dieser keine Mehrheit der abgegebenen Stimmen, können weitere Kandidaten vorgeschlagen werden.» Soweit die Geschäftsordnung.

Im Widerspruch zur Geschäftsordnung

Die Einladung der bisherigen Präsidentin, Birgit Pommer (CDU), stand im Widerspruch zur GO. Ihr lag eine Traktandenliste bei, die vorsah, dass noch vor der Wahl des neuen Präsidenten über einen Antrag der CDU betreffend Abänderung der Geschäftsordnung abgestimmt werden sollte.

Dazu ist zu sagen, dass die Traktandenliste laut GO nicht von der Präsidentin und schon gar nicht von der Ex-Präsidentin festgelegt wird, sondern vom Ältestenrat. Damit war die Zwietracht schon gesät.



Mit erhobenen Armen und ständigen Zwischenrufen machte sich Andreas Bühl (CDU) bemerkbar. © ZDF



Immer wieder musste Sitzungsleiter Jürgen Treutler von der AfD den CDU-Abgeordneten Andreas Bühl zur Ordnung rufen. © ZDF

Endlose Diskussionen im Thüringer Landtag.



Fast fünf Stunden dauerte die Debatte darüber, wer Präsident des Landtags werden solle. © MDR

Fast fünf Stunden

Der Antrag der CDU sah insbesondere vor, dass alle Fraktionen, nicht nur die stärkste, einen Präsidenten oder eine Präsidentin vorschlagen dürfen.

In der Folge entspann sich eine tumultuöse Debatte, bei der Treutler an der Traktandenliste gemäss der noch gültigen GO festhielt, während Andreas Bühl, der parlamentarische Geschäftsführer der CDU, immer wieder lauthals und ultimativ («Sie haben jetzt abzustimmen!!!») anmahnte, Treutler solle endlich die Beschlussfähigkeit des Landtags feststellen, worauf man dann den Antrag der CDU zur Änderung der GO diskutieren und verabschieden könne.

Dazu ist dreierlei anzumerken:

- Erstens war der Antrag der CDU an das Verfassungsgericht schon vom Vortag datiert. Offenbar hatte die CDU ihren Coup sorgfältig geplant.
- Zweitens: Noch im Mai hatte die CDU die gleiche – damals von den Grünen vorgeschlagene – Änderung der GO abgelehnt. Damals war man noch davon ausgegangen, dass die CDU die stärkste Fraktion bliebe.
- Drittens: Der Präsident und die weiteren Mitglieder des Verfassungsgerichtshofs werden vom Thüringer Landtag «mit einer Mehrheit von zwei Dritteln (...) gewählt». Die Antragsteller konnten also davon ausgehen, dass das Gericht in ihrem Sinne entscheiden würde.

Was prompt geschah.

Nach fast fünf Stunden einigte man sich auf den Antrag der CDU und des «Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW), wonach das Thüringer Verfassungsgericht entscheiden solle, wie der Landtag vorzugehen habe.

Die Verfassungsrichter argumentierten, dass das verfassungsmässige Recht des Landrats, sich selber zu organisieren, über der Geschäftsordnung stehe. Diese gebe bloss unverbindliche Anregungen, wie sich das Parlament organisieren könne. Die GO könne vom Landtag jederzeit geändert werden.

Somit habe Treutler mit seiner Weigerung, noch vor der Wahl des Präsidiums über die Änderung der Geschäftsordnung diskutieren zu lassen, gegen die Verfassung verstossen und den Willen des Parlaments missachtet.

Die CDU brachte den Präsidenten durch

Am Tag danach akzeptierte die AfD beziehungsweise Treutler den Richterspruch ohne weitere Diskussion und folgte brav der von der Ratsmehrheit neu verabschiedeten Traktandenliste. Mit der Folge, dass die GO so geändert wurde, dass der Kandidat der CDU im ersten Wahlgang zum Präsidenten gewählt wurde.

Im Nachhinein kann man der AfD Sturheit vorwerfen, denn es muss ihr bewusst gewesen sein, dass sie die Wahl der CDU-Kandidaten sowieso nicht würde verhindern können.

Sturheit auf beiden Seiten

Ähnliches gilt aber auch für die CDU und ihre Mitstreiter. Sie wussten, dass sie ihren Kandidaten ohnehin durchbringen würden. Mit der Vorverlegung der Änderung der GO haben sie aber erreicht, dass die AfD nicht einmal im Präsidium vertreten ist. Zudem wurde die GO dahingehend geändert, dass die parlamentarischen Ausschüsse nur noch 12 statt 14 Mitglieder haben, womit die AfD ihre Sperrminorität verloren hat.

Ein Sturm im Wasserglas?

Also alles nur ein Sturm im Wasserglas? Nicht unbedingt. Die CDU und die anderen Parteien stützen ihren Abwehrkampf gegen die AfD auf die Überzeugung oder Befürchtung, dass – wie es etwa auch die «Süddeutsche Zeitung» schreibt – «die Rechtsextremisten den Staat zu zersetzen» versuchen. Sie haben deshalb ein Interesse daran, diese Befürchtung auch bei den Wählern zu verankern. Dazu setzen die CDU-Strategen weniger auf differenzierte Argumente als auf die Macht der bewegten Bilder, die sie mit ihrer Taktik provozieren.

Es ist Wasser auf ihre Mühlen, wenn auf allen Kanälen immer wieder Szenen gezeigt werden, in denen Treutler den gewählten Volksvertretern das Wort abschneidet, ihre Mikrofone abstellt und über Anträge nicht abstimmen lässt. Auf die Idee, dass Treutler dafür nachvollziehbare Gründe gehabt haben könnte und dass es dabei nur um Prozeduren und nicht um inhaltliche Fragen ging, konnte man beim blossen Betrachten der Bilder nicht kommen. Dazu waren die juristischen Hintergründe wohl zu komplex. Man sah nur, was man sehen sollte: Dass die AfD angeblich die Demokratie behindert.

Die Rechnung ist aufgegangen

Dass diese Rechnung aufgegangen ist, zeigt auch ein Interview mit dem CDU-Mann Bühl im Magazin «Focus» unter dem suggestiven Titel «Jetzt spricht der CDU-Mann, der dem AfD-Chaos in Thüringen Paroli geboten hat». Dieses «AfD-Chaos», so Bühl, habe allen deutlich gemacht, dass es darum geht, die Institutionen zu schützen. Durch die Sitzung sei «Schaden für Thüringen entstanden». Das gemeinsame Vorgehen der Parteien habe aber gezeigt, «dass wir zusammenstehen können, wenn es gilt, die Demokratie zu schützen».

Auf der anderen Seite besteht die Gefahr, dass diese Taktik bei den noch neutralen Beobachtern kontraproduktiv wirkt. Nicht alle Demokraten werden es goutieren, dass die Mehrheit des Thüringer Landtags die Geschäftsordnung kurzerhand so geändert hat, dass die mit Abstand stärkste Fraktion im Thüringer Landtag nicht befugt ist, bei der Organisation der parlamentarischen Arbeit mitzureden und weitgehend entmachtet wird.

Missachtung des Wählerwillens

Viele parteipolitisch nicht gebundene Beobachter fanden es auch masslos übertrieben, dass Bühl (CDU) der AfD und Treutler unterstellte, sie strebten – wie damals Hitler – eine «Machtergreifung» an. Nüchtern betrachtet laufen die Vorgänge im Landtag eher auf eine Entmachtung der AfD und auf eine Missachtung des Wählerwillens hinaus.

Im Gegensatz zu Hitlers NSDAP verfügt die AfD über keine eigene Kampftruppe, und sie hat keine politischen Gegner ins Gefängnis gesteckt. Sie wehrt sich bloss im Rahmen des geltenden Rechts und will jetzt vom Thüringer Verfassungsgericht klären lassen, ob ihr die neue Geschäftsordnung die Sperrminorität in den Ausschüssen zu Recht verwehrt.

Demnächst wird im Thüringer Landtag der neue Ministerpräsident gewählt. Schon jetzt steht praktisch fest, dass es der CDU-Landesvorsitzende Mario Voigt sein wird. Und wie schon 2019 nach der Wahl von Bodo Ramelow (Die Linke) wird sich der AfD-Fraktionsvorsitzende Björn Höcke nach vorne begeben, um dem neu Gewählten zu gratulieren. Damals schlug Bodo Ramelow den Handschlag demonstrativ aus. Wie wird wohl Mario Voigt reagieren.

Der «Pakt für die Zukunft» zeigt, dass die UN-Generalversammlung zum Werkzeug geworden ist, um die Interessen des Westens durchzusetzen.

uncut-news.ch, Oktober 7, 2024, Patrick Gruban via Wikimedia

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat den Pakt für die Zukunft am 22. September durchgesetzt. Russland riet von der Annahme eines Textes ab, den es als «unausgewogen und nicht konsensfähig» bezeichnete, und unternahm einen Versuch, einen Änderungsantrag zu dem Pakt einzubringen, der jedoch abgelehnt wurde.

Im Grossen und Ganzen sei die UN-Vollversammlung zu einem Instrument des Westens geworden, um seine Interessen durchzusetzen, sagte Igor Schatrow, Leiter des Expertenrats des russischen Fonds für strategische Entwicklung, gegenüber Sputnik.



«Die meisten Entscheidungen, die auf der Ebene der Generalversammlung getroffen werden, gehen von der Position aus, der sich die westlichen Länder anschliessen», stellte er fest.

Dies erkläre, warum die von Russland vorgeschlagene Änderung des Zukunftspakts, die bei der Eröffnung des zweitägigen Zukunftsgipfels in der Generalversammlung der Vereinten Nationen angenommen wurde und sich auf den Grundsatz der Nichteinmischung in Angelegenheiten, die in die innerstaatliche Zuständigkeit eines Staates fallen, stützt, auf Ablehnung gestossen sei, erklärte er.

Der Änderungsvorschlag bekräftigte die Schlüsselrolle des zwischenstaatlichen Charakters der UN-Entscheidungsfindung und betonte die Notwendigkeit, «doppelte Anstrengungen» zu vermeiden und eine maximale Effizienz der UN-Ressourcen zu erreichen. Mit 143 Ja- und 7 Nein-Stimmen (Belarus, Demokratische Volksrepublik Korea, Iran, Nicaragua, Russland, Sudan, Syrien) bei 15 Enthaltungen wurde der Änderungsentwurf jedoch abgelehnt.

«Der Westen empfindet internationale Politik grundsätzlich als Einmischung in die Angelegenheiten anderer Staaten im eigenen Interesse,» sagte Shatrov, weshalb der russische Vorschlag abgelehnt wurde.

Allerdings seien nicht alle Länder bereit, auf die Linie des Westens einzuschwenken, fügte er hinzu und verwies auf die rund 40 UN-Mitgliedsstaaten, die sich nicht eindeutig für den Pakt ausgesprochen hätten.

«Angesichts der eskalierenden Konfrontation zwischen dem Westen und Russland haben viele Länder begonnen, sich eher der Position Moskaus als der westlichen Staaten anzuschliessen, was zur Entstehung neuer Formate wie BRICS geführt hat», bemerkte er.

Der Pakt für die Zukunft habe, wie alle von der UN-Generalversammlung verabschiedeten Dokumente, beratenden Charakter, im Gegensatz zu den verbindlichen Beschlüssen des UN-Sicherheitsrates.

Der Haupttext des Pakts umfasst fünf Themen: Internationaler Frieden und Sicherheit, Wissenschaft, Technologie, Innovation und digitale Partnerschaft, Jugend und die nächste Generation sowie die Umgestaltung der globalen Governance. Die drei Kerndokumente des Pakts sind: Pakt für die Zukunft (mit Verpflichtungen zu nachhaltiger Entwicklung und dem Pariser Klimaabkommen von 2015), Global Digital Compact und Erklärung über künftige Generationen.

Der Entwurf verspricht Massnahmen für eine Vielzahl scheinbar bewundernswerter Ziele, wie die Beseitigung der Armut, den Aufbau friedlicher und integrativer Gemeinschaften, die Wiederherstellung des Vertrauens in globale Institutionen etc. Es fehle jedoch an Konkretisierungen, denn «wir sehen keine Szenarien», wie diese Ziele erreicht werden sollen, fasste Shatrov zusammen und fügte hinzu:

«Es handelt sich also lediglich um ein Dokument, das die gegenwärtige Situation beschreibt, aber keine weiteren Inhalte enthält.»

Der von der UN-Generalversammlung am 22. September verabschiedete Zukunftspakt wurde vom stellvertretenden russischen Aussenminister Sergej Vershinin als «grosse Niederlage für die UN» bezeichnet.

«Von Anfang an haben diejenigen, die die Arbeit an dem Entwurf koordiniert haben, nur das in den Entwurf aufgenommen, was ihnen vorwiegend von den westlichen Ländern diktiert wurde ... Was geschehen ist, ist eine grosse Niederlage für die UNO, denn das Prinzip der souveränen Gleichheit der Staaten, das in der Charta verankert ist, wurde auf zynische Weise einer Gruppe von Ländern geopfert, deren Interessen in all diesen Monaten sorgfältig gewahrt wurden ... Noch nie haben wir eine solche Willkür erlebt. Wir haben noch nie eine solche Willkür auf der Bühne der Vereinten Nationen erlebt», sagte Vershinin.

Das «ungeheuerliche» Dokument könnte die UN möglicherweise dazu ermächtigen, ihren Mitgliedsstaaten neue Gesetze aufzuerlegen, behauptete die Online-Aktivistin Sherri Tenpenny.

Der Pakt für die Zukunft wurde von dem altgedienten Journalisten Kyle Becker als Zeichen dafür gewertet, dass die UNO Schritte unternimmt, um «eine Weltregierung» zu schmieden. Andere twitterten, dass «KI und

die Digitalisierung von allem der SCHLÜSSEL bei all dem ist.» pic.twitter.com/dduvQVICTr – Sputnik (@SputnikInt) 5. Oktober 2024

Der Erste Stellvertretende Ständige Vertreter Russlands bei den Vereinten Nationen, Dmitri Poljanskij, bezeichnete den Pakt als «schweren Schlag für die gesamte Organisation». Der Pakt sei «unausgewogen» und enthalte «sehr gefährliche Bestimmungen, die nach hinten losgehen und den Multilateralismus und den zwischenstaatlichen Charakter der UNO, der durch die Charta der Vereinten Nationen aufrechterhalten wird, untergraben werden», schrieb er auf X.

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.
18.10.2024



In Deutschland starben gemäss den Berechnungen in den drei Pandemie Jahren etwa 127'000 Menschen mehr als sonst. © Buurserstraat38 / Depositphotos

«Ein anderer Grund als die Impfung müsste gefunden werden» (1)

**Die Übersterblichkeit nahm von 2020 bis 2023 immer stärker zu
– paradoxerweise umso mehr, je mehr geimpft wurde.**

Der Versicherungsmathematiker Matthias Reitzner und der Psychologie-Professor Christof Kuhbandner haben die Übersterblichkeit in Deutschland und Österreich genauer analysiert (Infosperber berichtete). Martina Frei

Herr Reitzner, Sie sind Professor für Mathematik. Wie kamen Sie dazu, die Übersterblichkeit während der Corona-Pandemie zu berechnen?

Seit etwa 200 Jahren verwenden Versicherungsmathematiker zur Berechnung der Übersterblichkeit ein Standardmodell. Dort wird unter anderem die Altersstruktur der Bevölkerung berücksichtigt, die steigende Lebenserwartung und der mehrjährige Trend bei den Sterbezahlen. Auch das deutsche Bundesamt für Statistik hat das immer so gemacht. 2020, also während der Pandemie, wechselte diese Behörde plötzlich auf eine andere, seltsame Berechnungsmethode. Diese neue Methode ignorierte völlig, dass in Deutschland jedes Jahr etwa 15'000 Personen mehr versterben als im Vorjahr. Das hat mich misstrauisch gemacht.

Um die Über- oder Untersterblichkeit zu berechnen, vergleicht man die Anzahl der normalerweise erwarteten Todesfälle mit der realen Anzahl Verstorbener. Wie veränderte sich das Ergebnis, wenn man diese übliche, jährliche Zunahme an Todesfällen nicht mehr berücksichtigte?

Dadurch sank die Anzahl der erwarteten Todesfälle um etwa 30'000 bis 40'000. Die Differenz zwischen den erwarteten und den beobachteten Todesfällen vergrösserte sich. Somit fiel die errechnete Übersterblichkeit deutlich höher aus.

Das Bundesamt hat mit der neuen Berechnungsmethode also eine viel höhere Übersterblichkeit errechnet, als es mit der altbewährten Berechnungsmethode der Fall gewesen wäre?

Ja.

Zur Person



Professor Dr. techn. Matthias Reitzner © zVg

Professor Dr. techn. Matthias Reitzner (58 J.) studierte Technische Mathematik an der TU-Wien, danach Versicherungsmathematik und ist anerkannter Aktuar. Nach Aufenthalt in Freiburg und Salzburg wurde er 2009 auf den Lehrstuhl für Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik an der Universität Osnabrück berufen und leitet seit 2011 das Institut für Mathematik an der Universität Osnabrück. Der gebürtige Österreicher ist gegen alles geimpft und wollte sich auch gegen Covid-19 impfen lassen – bis er gesehen habe, «dass es in Deutschland im Jahr 2020 allen aufgeregten Meldungen zum Trotz keine Übersterblichkeit gab, und dann ab Mitte 2021 die Aufforderung zum Impfen in einem unfassbar ausgrenzenden Ton vorgetragen wurde, der an dunkle Zeiten in Deutschland erinnerte». Seitdem beschäftigt sich Reitzner kritisch mit der Übersterblichkeit während der Pandemiejahre.

Mit welcher Begründung wurde auf die in Ihren Augen «seltsame» neue Berechnungsmethode gewechselt?

Die frühere Methode sei zu kompliziert, hiess es plötzlich. Durch eine parlamentarische Anfrage kam später aber heraus, dass das statistische Bundesamt die altbewährte Methode gar nicht aufgegeben hatte, sondern im Hintergrund weiterführte. Die Ergebnisse dieser Berechnungen wurden an den offiziellen Pressekonferenzen während der Pandemie aber nicht mitgeteilt. Inzwischen ist das statistische Bundesamt wieder zur früheren Methode zurückgewechselt.

Kennen Sie weitere Beispiele für Übersterblichkeitsberechnungen, die aus Ihrer Sicht falsch sind?

Ganz absurd sind die Schätzungen der WHO. Das ist mathematischer Unfug – ein Lacher unter den Versicherungsmathematikern. Grober mathematischer Unfug war auch eine Studie in «The Lancet Respiratory Medicine», die kürzlich durch die Medien ging. Dort wurde berechnet, wie viele Menschenleben die Covid-Impfungen direkt gerettet haben.

Medien berichteten gross über diese Studie. Ihr zufolge haben die Corona-Impfungen allein in Europa bis März 2023 schätzungsweise 1,6 Millionen Menschen das Leben gerettet. Was soll an dieser Studie «Unfug» sein?

Wenn man die Berechnungen dieser Autoren ernst nimmt, dann müssten in Europa mindestens 4,5 Milliarden Menschen leben. Das ist völlig unplausibel, denn es sind rund 740 Millionen. Ausserdem gehen die Autoren von unrealistischen Annahmen aus, zum Beispiel, dass die schützende Wirkung der Covid-Impfung viel länger anhält als dies der Fall ist. Sie legten bei Covid-19 eine Sterblichkeitsrate zugrunde, die rund 100-fach zu hoch gegriffen ist. Und die zugrunde liegende Formel ist Quatsch: Selbst wenn hypothetisch alle geimpften Menschen in Europa direkt nach der Impfung mit Arsen vergiftet und gestorben wären, kommt mit den Berechnungen dieser Studie heraus, dass die Covid-Impfungen Menschenleben gerettet haben.

Wie hoch war die Übersterblichkeit in Österreich bzw. Deutschland im Zeitverlauf der drei Pandemiejahre, verglichen mit früheren Jahren?

Was die Sterblichkeit betrifft, war 2020 für Deutschland ein völlig normales Kalenderjahr, so normal, wie es nur sein kann. In Deutschland kommt es bei den Todesfällen zu jährlichen Schwankungen von plus/minus 25'000, das ist die übliche Schwankungsbreite. 2020 kam es in Deutschland zu 4000 Todesfällen mehr, als wir erwartet hätten. Das lag also völlig im normalen Bereich.

Das betrifft aber das Kalenderjahr. Damit sich die winterlichen Infektionswellen nicht auf zwei Kalenderjahre verteilen, haben Sie nicht in Kalenderjahren gerechnet, sondern in «Pandemiejahren». Ein «Pandemiejahr» dauerte jeweils von April bis zum März des Folgejahres. Wie stellt es sich dar, wenn man das «Pandemiejahr» von April 2020 bis März 2021 betrachtet?

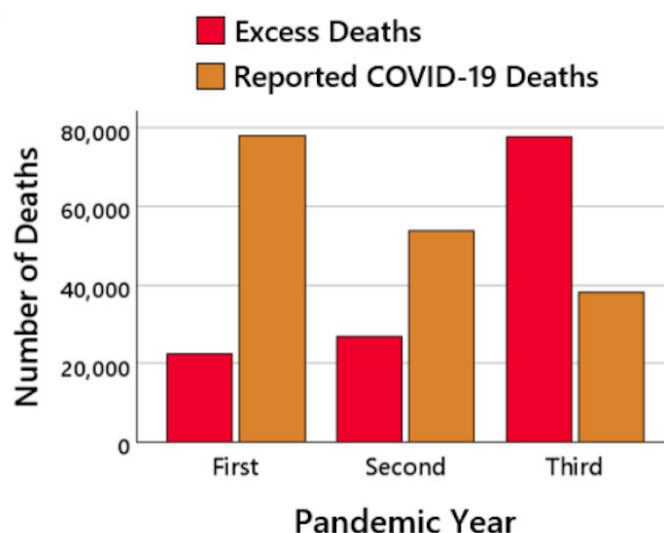
Dann errechnen wir eine Übersterblichkeit von etwa 22'000 Todesfällen. Das ist vergleichbar einem sehr schweren Grippejahr.

Wie ging es weiter?

Im zweiten Pandemiejahr sind in Deutschland etwa 27'000 Menschen mehr gestorben, als zu erwarten war. Und im dritten Pandemiejahr sind die Todeszahlen mit fast 78'000 Toten völlig plötzlich emporgeschossen. Das sind erschreckend viele. So etwas haben wir seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gesehen. Im dritten Pandemiejahr sind in Deutschland viel mehr Menschen verstorben als im ersten und zweiten Pandemiejahr zusammen.

Waren das alles Covid-Todesfälle?

Nein. In Deutschland sind gemäss unseren Berechnungen in den drei Pandemiejahren etwa 127'000 Menschen mehr verstorben als sonst. Die meisten davon – es waren schätzungsweise mindestens 85'000 – starben nicht an Corona. Diese Todesfälle verteilen sich auf alle Altersgruppen.



Die Übersterblichkeit (rote Balken) wurde mit jedem Pandemiejahr grösser. Der Anteil der Covid-Todesfälle an der Gesamtsterblichkeit (braune Balken) nahm mit jedem Pandemiejahr ab.

© M. Reitzner, C. Kuhbandner, Preprint auf researchgate.net, Feb. 2024

Warum wissen Sie, dass diese Menschen nicht an Corona verstorben sind?

In Deutschland wurden im ersten Pandemiejahr über 78'000 Covid-Todesfälle registriert, bei einer Übersterblichkeit von rund 22'000 Todesfällen. Das heisst, dass 72 Prozent der Personen, die an Covid verstarben, im gleichen Zeitraum vermutlich an etwas anderem verstorben wären, oder dass sie an etwas anderem gestorben sind, jedoch wegen eines positiven Tests «mit» Corona starben. Im dritten Pandemiejahr dagegen gab es dann offiziell nur noch vergleichsweise wenig Covid-Todesfälle. Doch die Übersterblichkeit ist explodiert.

Sie haben auch die Zahlen von Österreich analysiert. Mit welchen Ergebnissen?

In Österreich führte schon das erste Pandemiejahr zu einer enormen Übersterblichkeit: Rund 7000 Tote mehr als zu erwarten gewesen wären. Im zweiten Pandemiejahr waren es noch mehr, rund 7600. Und im dritten Pandemiejahr stieg die Übersterblichkeit überraschend weiter, auf circa 8100 Todesfälle mehr als zu erwarten gewesen wären.

Waren das alles Covid-Todesfälle?

Nein. Sowohl in Österreich als auch in Deutschland war die Anzahl der Covid-Todesfälle in den ersten beiden Pandemiejahren viel höher als die Übersterblichkeit.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Übersterblichkeit und der Anzahl positiver Covid-Tests?

Ja und Nein. Am Anfang war die Übersterblichkeit zu den Zeiten besonders hoch, als es auch viele positive Coronatests gab. Vor allem im dritten Pandemiejahr fanden wir diesen Zusammenhang aber nicht mehr, obwohl in Deutschland bis Ende 2023 massiv getestet wurde.

Kann es sein, dass die Tests im dritten Pandemiejahr viele Infektionen nicht mehr erfasst haben?

Das wäre eine mögliche Erklärung. Aber offizielle Stellen haben immer gesagt, dass die Tests die Infektionen erkennen. Alle Massnahmen bauten ja darauf auf, dass die Tests funktionieren. Auf den Ergebnissen der Tests beruhte die Politik mit den Massnahmen und «3G».

Hatten die angeordneten Massnahmen einen Einfluss auf die Übersterblichkeit?

Nein. In Deutschland gab es einen offiziellen «Massnahmenindex» von 0 bis 10. Je strenger die Massnahmen in einem Bundesland waren, desto mehr Punkte gab es in diesem Index. Diesen Index haben wir für jedes Bundesland mit Bezug auf die Übersterblichkeit ausgewertet. Das Ergebnis war, dass es für die Übersterblichkeit keinen Unterschied machte, ob die Massnahmen streng waren oder nicht. Das hat mich wirklich überrascht.

Es spielte also keine Rolle, ob der Bevölkerung viele strenge Massnahmen auferlegt wurden oder nur wenig?

Genau. Zu diesem Schluss kommt übrigens auch eine Studie in «The Lancet Regional Health – Europe». Wir wissen allerdings nicht, ob sich die Bevölkerung in allen Bundesländern gleichermassen an diese Massnahmen hielt.

Die Massnahmen waren immer dann besonders streng, wenn eine heftige «Corona-Welle» viele Krankheitsfälle verursachte. Sie sollten helfen, dass die Spitäler nicht überlastet werden und dass die Sterblichkeit möglichst tief bleibt. Zeigen Ihre Ergebnisse nicht indirekt, dass dieses Ziel erreicht wurde?

Wir haben uns in unseren Untersuchungen auf die Sterbefälle konzentriert und die Belegzahlen der Spitäler nicht untersucht. Im ersten Pandemiejahr ist die Übersterblichkeit tatsächlich erfreulich gering. Es ist jedoch keine negative Korrelation zwischen der Strenge der Massnahmen und der Übersterblichkeit erkennbar, was ich bei effektiven Massnahmen gegen eine gefährliche Krankheit erwarten würde. Im Gegenteil zeigt sich im ersten Jahr sogar der Effekt, dass die Übersterblichkeit höher war, wenn die Massnahmen strenger waren. Aber dieser Zusammenhang ist nicht besonders stark. [Anm. d. Red. – negative Korrelation bedeutet: Je strenger die Massnahmen, umso geringer die Übersterblichkeit.]

Wie war der Zusammenhang zwischen Übersterblichkeit und den verabreichten Impfdosen in den deutschen Bundesländern?

Im Allgemeinen war es so, dass die Übersterblichkeit geringer war, wenn mehr geimpft wurde. Das war im ersten und im zweiten Pandemiejahr so.

Also ist das ein klarer Beweis für die Wirksamkeit der Impfungen?

Nein, da muss man aufpassen. Wir können nichts zur Kausalität aussagen, wir stellen einzig Zusammenhänge fest. Und da gibt es zwei Punkte, die zu denken geben: Erstens gab es einen hochsignifikanten Zusammenhang zwischen der Anzahl der Impfungen, die im zweiten Pandemiejahr verabreicht wurden, mit der Übersterblichkeit im ersten Pandemiejahr, als es noch fast keine Covid-Impfungen gab.

Eine Impfung, die noch gar nicht existierte, kann doch nicht die Übersterblichkeit beeinflusst haben?

Eben, das kann nicht sein. Und trotzdem findet man rechnerisch einen starken Zusammenhang. Daraus kann man schliessen, dass es eine dritte Einflussgrösse oder sogar mehrere Faktoren gegeben haben muss, die da hineingespielt haben.

Und der zweite Punkt?

Im dritten Pandemiejahr drehte es sich um: In den deutschen Bundesländern, in denen besonders viel gegen Covid geimpft wurde, starben nun viel mehr Menschen: Bundesländer, die viel impften, hatten im dritten Pandemiejahr die höchste Übersterblichkeit. Diese Übersterblichkeit lässt sich mit den Covid-Todesfällen nicht erklären, denn im dritten Pandemiejahr gab es vergleichsweise nur noch wenige Covid-Tote. Drei Viertel der Übersterblichkeit gingen im dritten Pandemiejahr auf andere Todesursachen zurück.

Könnte es daran gelegen haben, dass in den Bundesländern, in denen wenig geimpft wurde, schon viele Menschen durch eine Corona-Infektion immun waren und deshalb auf die Covid-Impfung verzichteten?

In den Bundesländern, in denen es im ersten Pandemiejahr viele Covid-Infektionen gab, wurde tatsächlich weniger geimpft. Und in Bundesländern mit anfangs wenig Covid-Infektionen wurde mehr gegen Covid geimpft. Warum dies so war, ist mir unklar und kann durch unsere statistischen Studien nicht erklärt werden.

Eventuell haben die Menschen erwartet, dass die überstandene Infektion mehr schützt als die Impfung. Aber unabhängig davon, warum das so war, sollte eine wirksame Covid-Impfung dazu führen, dass die Übersterblichkeit dort, wo mehr geimpft wurde, weniger stark steigt als dort, wo wenig geimpft wurde.

Konnten Sie das bestätigen?

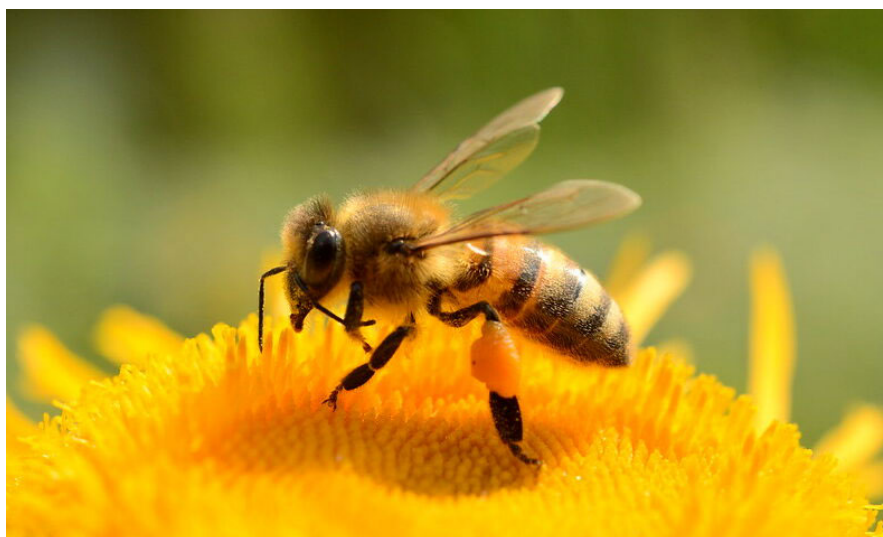
Nein, im Gegenteil: In den deutschen Bundesländern, in denen mehr gegen Covid geimpft wurde, stieg die Übersterblichkeit sogar stärker an.

Die Grippeimpfung hatte in den letzten Jahren eine relative Wirksamkeit von 30 bis 40 Prozent, eine US-Studie schätzte die relative Wirksamkeit des auf die Omicron-Variante angepassten, ab Herbst 2022 eingesetzten Covid-Impfstoffs auf 4 bis 29 Prozent. Angenommen, die Covid-Impfung habe nur einen relativen Schutz von vielleicht 30 Prozent gehabt, zumindest im dritten Pandemiejahr. Nehmen wir weiter an, die Corona-Tests hätten nicht alle Covid-Erkrankungen erfasst. Nehmen wir ferner an, es sei infolge der Covid-Infektion bei manchen Menschen Wochen oder Monate später zu tödlichen Herzinfarkten oder anderen Todesfällen gekommen. Auch nach einer «gewöhnlichen» Lungenentzündung sonst kann die Sterblichkeit – insbesondere bei älteren Menschen – ja noch ein Jahr lang erhöht sein. Dazu kamen andere Infekte wie die Grippe, die wieder verstärkt auftraten. Könnte diese Mischung aus verschiedenen Faktoren Ihre unerwarteten Befunde erklären?

Es könnte natürlich sein, dass die Impfung im Wesentlichen wirkungslos war und die Tests sehr ungenau. Dann würde dies aber noch immer nicht erklären, wieso überall dort, wo mehr geimpft wurde, plötzlich die Sterblichkeit ansteigt – wenn nicht die Impfung selbst einen verheerenden Einfluss auf den allgemeinen Gesundheitszustand der Geimpften hatte. Nur dann könnten tatsächlich bei unerkannten Corona-Infektionen, Lungenentzündungen und schweren Grippeverläufen vermehrt Todesfällen unter Geimpften auftreten.

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.

18.10.2024



Drei von vier Nutzpflanzen auf der Welt sind zumindest teilweise von Bestäubern wie dieser Biene abhängig. © cc-by-sa -col-/Flickr

Pestizidforschung: Cocktaileffekt tötet auch Bienen

Auch geringe Pestizidmengen schaden Bienen – wenn sie in Kombination angewandt werden.

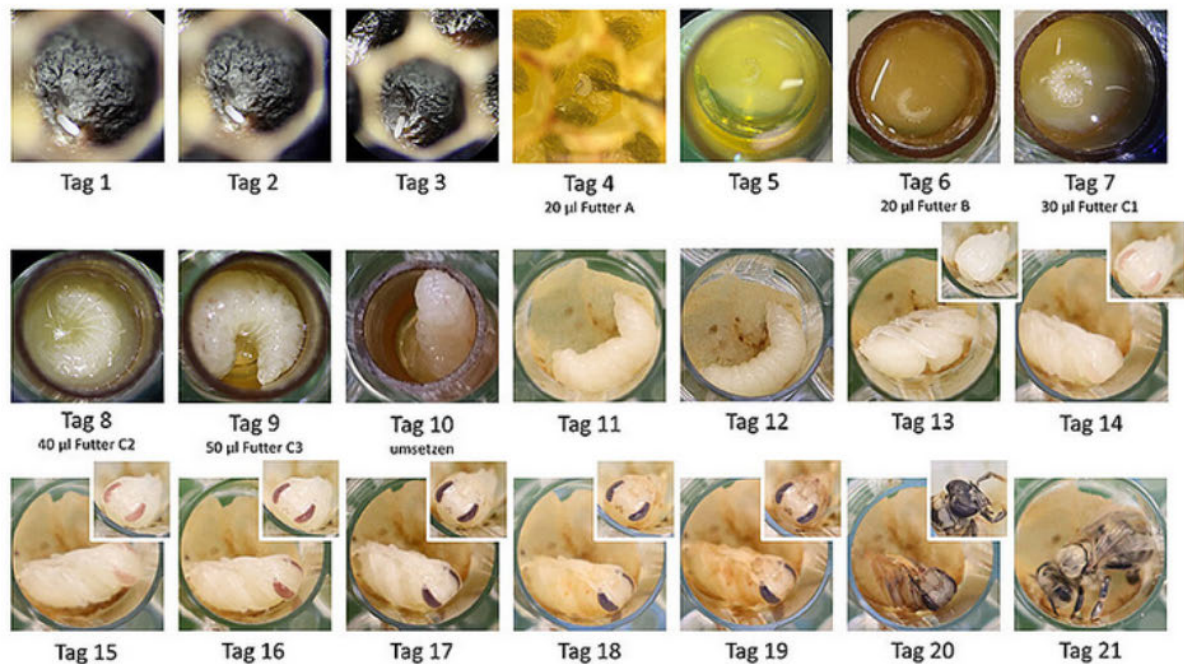
Wechselwirkungen zwischen Pestiziden können das Leben von Bienen deutlich verkürzen, haben Forschende der Julius-Maximilians-Universität Würzburg herausgefunden. Das gilt auch dann, wenn die Substanzen in geringen Konzentrationen vorliegen, die Bienen einzeln nicht schaden.

Die Forschenden des Biozentrums der Uni Würzburg zogen für ihren Test Bienenlarven im Labor auf und gab ihnen Pestizidcocktails aus einem Neonicotinoid und zwei Fungiziden. Ein realistisches Szenario – Bienenlarven werden von den anderen Bienen umsorgt und von ihnen mit Pollen gefüttert, die aus der Umwelt stammen. Die Larven im Test erhielten Pestizide in umwelttypischer Konzentration und in zehnmal höherer Dosierung. Eine Kontrollgruppe erhielt keine Pestizide. *Daniela Gschweng*

Bienen sterben mit Acetamiprid deutlich früher

Eine der Testsubstanzen war das letzte noch in der EU zugelassene Neonicotinoid Acetamiprid. Die Bienenlarven bekamen ausserdem zwei Fungizide (Mittel gegen Pilzkrankungen) und eine Mischung aus dem Neonicotinoid und den Fungiziden, beschreibt die im Magazin «Environmental Pollution» veröffentlichte Arbeit.

Dass Neonicotinoide zum Bienensterben beitragen, ist bekannt. Acetamiprid in höherer Konzentration führte erwartungsgemäss zu einer deutlich höheren Sterblichkeit der Bienenlarven. In der Acetamiprid-Gruppe überlebten 80 Prozent der Larven, in der Kontrollgruppe 90 Prozent. Unter dem Einfluss des Neonicotinoids starben also doppelt so viele Bienenlarven.



So entwickelten sich die mit Pestiziden behandelten Honigbienenlarven (klein: die Kontrollgruppe) im Labor.
Am Tag 4 und an den Tagen 6 bis 9 bekamen sie Pestizidfutter. © Sarah Manzer, Uni Würzburg

Das den Larven verfütterte Pestizid hatte auch Einfluss auf das Leben der erwachsenen Bienen: Die Bienen der Acetamiprid-Gruppe starben durchschnittlich fünf Tage früher als Bienen, die keine Neonicotinoide bekommen hatten. Sie lebten 26 beziehungsweise 31 Tage – ein deutlicher Unterschied. In der niedrigeren, umweltrelevanten Konzentration verkürzte Acetamiprid ihr Leben nicht.

Fatale Effekte durch Pestizidcocktails

Auch die beiden Fungizide allein hatten keinen besonderen Einfluss auf die Bienensterblichkeit. Die damit gefütterten Bienenlarven wogen nur etwas weniger als solche, die keine Fungizide bekommen hatten. Wurden alle drei Mittel in Kombination verfüttert, starben die überlebenden erwachsenen Bienen aber deutlich früher, nämlich nach durchschnittlich 27 Tagen. Der Pestizidcocktail ist also selbst bei niedrigen Konzentrationen, wie sie in der Natur vorkommen können, tödlicher für Bienen als das hoch dosierte Insektizid für sich.

«Das ist ein alarmierender Befund», sagt die Erstautorin Sarah Manzer. «Unsere Studie zeigt, dass es dringend nötig ist, die Wechselwirkungen von Pestiziden genauer zu untersuchen, da sie sich gegenseitig in ihrer Wirkung verstärken können.» Warum genau, ist noch nicht bekannt.

Einen überraschenden Befund gab es auch: Bei einer hohen Acetamiprid-Dosierung gab es in Kombination mit den Fungiziden gar keinen Effekt, obwohl Acetamiprid für sich allein schädlich ist.

Für Wildbienen schlimmer, Hummeln zeigten sich unbeeindruckt

Für Wildbienen dürften die Synergie-Effekte nach Manzers Einschätzung noch fataler sein als für Honigbienen, weil sie nicht in Völkern leben und Verluste daher schwerer ausgleichen können. Honigbienen andererseits sind als Bestäuber immens wichtig für den Menschen.

Einen kleinen Lichtblick gibt es auch: Hummeln scheinen die Gifte wenig auszumachen – sowohl einzeln wie in Kombination. Ihr Lern- und Flugverhalten änderte sich weder durch Insektizide noch durch Fungizide noch durch beides zusammen. Das hatte eine andere Forschendengruppe der Uni Würzburg und der Universität Bayreuth im April festgestellt.

INFOSperber

sieht, was andere übersehen.

19.10.2024

yed as human shields

An investigation by The New York Times found that Israeli soldiers and intelligence agents, throughout the war in Gaza, have regularly forced captured Palestinians like Mr. Shubeir to conduct threatening reconnaissance missions to avoid putting Israeli soldiers at risk on the battlefield.

The extent and scale of such operations are unknown, but the practice, which is illegal under both Israeli and international law, has been used by at least 11 squads in five cities in Gaza, often with the involvement of officers from Israeli intelligence agencies.

Palestinian detainees have been forced to explore places in Gaza where the Israeli military believed that Hamas militants had prepared ambushes or booby traps. The practice has gradually become more widespread since the start of the war last October.

Detainees have been forced to scout for tunnels and other threats in the area.

«New York Times»: Den 17-jährige Studenten Mohammed Shubenir missbrauchte das israelische Militär als Schutzschild. © NYT



BILAL SHIRAI FOR THE NEW YORK TIMES

“The soldiers sent me like a dog to a booby-trapped apartment.”

cers from Israel's intelligence agencies, a process that required coordination between battalions and the awareness of senior field commanders. And though they served in different parts of Gaza at different points in the war, the soldiers largely used the same terms to refer to human shields.

The Times also spoke to eight soldiers and officials briefed on the practice who all spoke on the condition of anonymity to discuss a military secret. Maj. Gen. Tamir Hayman, a former chief of military intelligence who is routinely briefed by top military and defense officials on the conduct of the war, confirmed the use of one version of the practice, saying that some detainees had been coerced into entering tunnels, while others had volunteered to accompany troops and act as their guides, in the hope of gaining favor with the military. And three Palestinians gave on-the-record accounts about being used as

Gaza: Militär nutzt gefangene Palästinenser als Schutzschilde

Israels Soldaten zwingen sie, in Tunnels oder Gebäuden voranzugehen, wo Sprengsätze vermutet werden. *upg.*

Das israelische Militär setzt in Gaza regelmässig gefangene palästinensische Zivilisten als menschliche Schutzschilde ein. Das berichtet die «New York Times» aufgrund von Zeugenaussagen von Soldaten und Häftlingen. Die Zeitung kommt zum Schluss, dass diese Praxis bisher regelmässig zur Anwendung kam. Sie verstösse sowohl gegen ein Urteil des israelischen Obersten Gerichtshof aus dem Jahr 2005, als auch gegen das humanitäre Völkerrecht. Das Völkerrecht verbietet den Einsatz von Zivilisten oder Kriegsgefangenen in militärischen Operationen, insbesondere in gefährlichen Situationen.

Einige israelische Offiziere hätten die Praxis damit gerechtfertigt, dass es sich bei den Gefangenen um Terroristen handle. Doch etliche von ihnen seien später ohne Anklage freigelassen worden.

Die «New York Times» zitiert den Fall des damals 17-jährigen Mohammed Shubeir. Israelische Soldaten hätten ihn gezwungen, an Orten seiner zerstörten Heimatstadt voranzugehen, wo Sprengfallen der Hamas vermutet wurden.

Das israelische Militär habe Zivilisten wie Mohammed Shubeir oft auch mit verbundenen Augen und in Handschellen in gefährliche Situationen geschickt, um mögliche Bedrohungen beispielsweise bei Tunnel-
eingängen oder in Tunnels zu identifizieren. Sie seien dem Risiko ausgesetzt gewesen, verletzt oder getötet zu werden, während israelische Soldaten sich hinter ihnen versteckten oder sie aus der Ferne überwacht hätten.

Solche Verstösse gegen das Völkerrecht hätten mindestens elf Militäreinheiten in verschiedenen Teilen Gazas begangen – oft unter Beteiligung von Geheimdienstoffizieren. Das berichteten israelische Soldaten und palästinensische Häftlinge.

Einige israelische Soldaten, die an diesen Aktionen teilnahmen oder sie beobachteten, wandten sich an die Organisation «Breaking the Silence», um die Vorfälle öffentlich zu machen. Sie berichteten, dass es erhebliche logistische Unterstützung und das Wissen der Offiziere gegeben habe, welche die Einsätze koordinierten. Bisher seien keine Fälle bekannt geworden, bei denen eines dieser menschlichen Schutzschilde getötet worden sei.

Wissenschaftler finden 55 nicht deklarierte geheime «chemische Elemente» in Covid-«Impfstoffen»

Frank Bergman via Slay News, Oktober 15, 2024



Ein Team renommierter Forscher glaubt, die Ursache für die beispiellose «Zunahme von Gesundheitsstörungen und plötzlichen Todesfällen» unter den Geimpften aufgedeckt zu haben, nachdem es 55 geheime «chemische Elemente» in Covid-«Impfstoffen» gefunden hat.

Die von einem Team führender Biologen, Ärzte und Biotechnologen aus Argentinien und Kalifornien durchgeführte Studie fand Spuren von Dutzenden «nicht deklarierten» Inhaltsstoffe in Covid-Impfstoffen.

Die Ergebnisse der von Experten begutachteten Studie wurden im renommierten **«International Journal of Vaccine Theory, Practice, and Research»** veröffentlicht.

Unter der Leitung der Biotechnologieprofessorin Lorena Diblasi von der Universidad Nacional de Tucumán in Argentinien versuchte das Forschungsteam, potenzielle Verunreinigungen in den «Covid-Impfstoffen» zu identifizieren, die den weltweiten Anstieg der Todesfälle und unerwünschten Ereignisse bei den Geimpften erklären könnten. Die Forscher waren jedoch von dem, was sie entdeckten, verblüfft.

In der Studie kritisieren die Wissenschaftler Regierungen, Gesundheitsbehörden und die Medien dafür, dass sie der Öffentlichkeit «experimentelle Impfstoffe, die angeblich zur Bekämpfung von COVID-19 erfunden wurden», aufzwingen.

Die Forscher scheinen keine Angst vor Konsequenzen zu haben und argumentieren, dass die Covid-Impfungen «der Weltbevölkerung ab Ende 2020 zwangsweise aufgezwungen wurden».

Im Abschnitt «Abstract» des Studienpapiers schreiben die Wissenschaftler: «Die Covid-Impfstoffe haben unzählige und unterschiedliche Krankheitszustände ausgelöst, die von mild bis tödlich reichen.»

«Diese Zunahme von Gesundheitsstörungen und plötzlichen Todesfällen begann sich gleichzeitig mit der Anzahl der geimpften Personen und den verabreichten Dosen pro Person zu manifestieren.»

Während der Studie analysierten die Forscher den Inhalt von Fläschchen mit Covid-Impfstoffen verschiedener Chargen von jedem Impfstoffhersteller, darunter:

- AstraZeneca/Oxford
- CanSino Biologics
- Pfizer/BioNTech
- Sinopharm
- Moderna
- Sputnik V

Sie erklären, dass bei früheren Analysen der Impfstoffe nicht deklarierte Chemikalien in den Impfstoffen entdeckt wurden, und schreiben: «Bis Ende 2023 wurden von verschiedenen Forschungsgruppen aus verschiedenen Ländern der Welt 24 nicht deklarierte chemische Elemente durch Rasterelektronenmikroskopie in Verbindung mit energiedispersiver Röntgenspektroskopie (REM-EDX) in den COVID-19-Impfstoffen der verschiedenen Marken nachgewiesen.

«In diesem Artikel berichten wir über Laborergebnisse der hochpräzisen induktiv gekoppelten Plasma-Massenspektrometrie (ICP-MS), die frühere Ergebnisse der SEM-EDX bestätigen und erweitern.»

Im Abschnitt «Abstract» des Artikels beschreiben die Forscher ihre Ergebnisse im Detail: «Unter den nicht deklarierten chemischen Elementen wurden 11 der 15 zytotoxischen Lanthanide nachgewiesen, die in elektronischen Geräten und in der Optogenetik verwendet werden. Ausserdem befanden sich unter den nicht deklarierten Elementen alle 11 Schwermetalle: Chrom wurde in 100% der Proben gefunden, Arsen in 82%, Nickel in 59%, Kobalt und Kupfer in 47%, Zinn in 35%, Cadmium, Blei und Mangan in 18% und Quecksilber in 6%. Insgesamt wurden 55 nicht deklarierte chemische Elemente gefunden und mit ICP-MS quantifiziert.

Durch die Kombination dieser Ergebnisse mit den Ergebnissen von SEM-EDX wurden insgesamt 62 nicht deklarierte chemische Elemente in den verschiedenen Produkten gefunden.

In allen Marken haben wir Bor, Kalzium, Titan, Aluminium, Arsen, Nickel, Chrom, Kupfer, Gallium, Strontium, Niob, Molybdän, Barium und Hafnium gefunden.

Mit ICP-MS haben wir festgestellt, dass der Inhalt der Proben heterogen ist, die elementare Zusammensetzung variiert in verschiedenen Aliquoten, die aus demselben Fläschchen entnommen wurden.»

Im Abschnitt «Einleitung» der Studie behaupten die Wissenschaftler, dass Impfstoffe für Covid nicht notwendig waren, und argumentieren, dass die Zahl der Todesfälle erst in die Höhe schnellte, nachdem die Injektionen der Öffentlichkeit «aufgezwungen» wurden. Sie schreiben: «Kurz nach Beginn der massiven und weltweit ausgedehnten Impfkampagne Ende 2020 und Anfang 2021 – mit dem Ziel, Symptome zu verhindern, die früher immer mit Grippe-symptomen in Verbindung gebracht wurden und die aus noch ungeklärten Gründen als COVID-19 bezeichnet wurden – begann eine grosse Zahl von Menschen, die weltweit von einer Vielzahl von Gesundheitsstörungen betroffen waren, schrittweise aufzutauchen. Unter ihnen waren Millionen von Menschen, die alle parallel zu den steigenden Dosen von COVID-19-«Impfstoffen» starben, die der Weltbevölkerung injiziert wurden.»

Sie zitieren weiter: «Eine aktuelle Studie über die Sterblichkeitsraten in 17 Ländern der südlichen Hemisphäre, darunter auch unser eigenes Argentinien, bei der alle Altersgruppen in diesen Ländern zusammen betrachtet wurden.»

Die Studie ergab «einen Anstieg der Sterblichkeitsrate um $0,126 \pm 0,004\%$ », heisst es darin.

«Ein solcher Anstieg der Sterblichkeitsrate würde bedeuten, dass bis zum 2. September 2023 tatsächlich $17,0 \pm 0,5$ Millionen Todesfälle durch die Injektion von mehr als 13,5 Milliarden Dosen der seltsamen neuen injizierbaren Substanzen eingetreten sind», schreiben sie.

«All dies läuft auf ein weltweites iatrogenes Ereignis hinaus – die Art von Ereignis, das von Ärzten verursacht wird, die angeblich versuchen, die Dinge zu verbessern –, das bereits $0,213 \pm 0,006\%$ der Weltbevölkerung getötet hat (1 Todesfall pro 470 lebende Menschen), und all dies ist in weniger als 3 Jahren geschehen.»

In derselben Zeit wurde die Unwirksamkeit der Impfungen offensichtlich, da sie keine Todesfälle verhindern konnten. In der Zwischenzeit wurde in mehreren Datenbanken für Nebenwirkungen von Impfstoffen auf der ganzen Welt eine alarmierende und wachsende Zahl von Nebenwirkungen im Zusammenhang mit den COVID-19-Impfstoffen verzeichnet.

«Zu diesen gehört ein fehlerhaftes, aber dennoch aussagekräftiges System, das Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) der Vereinigten Staaten.»

Die Forscher schreiben, dass die problematischsten «Impfstoffe» diejenigen sind, die «auf rekombinanten DNA-Technologien basieren, wie synthetische Boten-RNA oder Viruspartikel mit einer spezifischen genetischen Belastung».

Seltsamerweise wurden Technologien wie die in der Messenger-RNA und den rekombinanten DNA-Produkten enthaltenen noch nie bei Menschen eingesetzt, geschweige denn jemals auf die Weltbevölkerung angewendet», stellen sie fest. «Als die aggressiven Impfkampagnen begannen, waren das Ausmass der Toxizität und ihre Wirksamkeit aufgrund ihres experimentellen Charakters unbekannt.»

Darüber hinaus erklären sie, dass nach der Ausrufung der Pandemie weltweit kein Anstieg der Gesamtmortalitätsraten verzeichnet wurde. Sie erklären, dass die Todesfälle erst nach der Einführung der «Impfstoffe» und nicht davor in die Höhe schnellten.

Eine «Studie der weltweiten Mortalitätsstatistiken zeigte, dass die Krankheits- und Todesrate bei COVID-19 bis zur Einführung der COVID-19-Impfstoffe, die im Dezember 2020 begann, mit früheren Grippe-saisons vergleichbar war», erklären sie.

Abschliessend schreiben sie: «All dies hat zu Vergiftungen durch verschreibungspflichtige Medikamente und Impfstoffe geführt, die zu einer starken Verschlechterung des Gesundheitszustands der von pharmakologischen Produkten betroffenen Menschen geführt haben. Ein Mangel an Informationen, der von der mächtigen Pharmedia aufrechterhalten wird, die ihre Produkte auf dem Markt durchsetzt, behindert das Urteilsvermögen der medizinischen Fachkräfte, die davon abgehalten werden, die vielen neu auftretenden Symptome mit den Impfstoffen und mit anderen Medikamenten und schädlichen medizinischen Verfahren in Verbindung zu bringen, die direkt oder indirekt an ihrer Verursachung beteiligt sind.»

Quelle: Scientists Find 55 Undeclared Secret 'Chemical Elements' in Covid 'Vaccines'

Quelle: <https://uncutnews.ch/wissenschaftler-finden-55-nicht-deklarierte-geheime-chemische-elemente-in-covid-impfstoffen/>

Offizielle Daten von US-Pflegeheimen zeigen, dass die COVID-Impfstoffe NICHTS zur Senkung der COVID-Sterblichkeit beigetragen haben. NULL

Steve Kirsch via Substack, Oktober 15, 2024



Impfungen im Genesis-Pflegeheim von Maryland GovPics via Wikimedia

Die CFR ist nach der Einführung der COVID-Impfstoffe nicht zurückgegangen. Das bedeutet, dass die Impfstoffe nicht gewirkt haben! Die CDC hat gelogen, Menschen sind gestorben.



Daten aus 15'058 US-amerikanischen Pflegeheimen, die von Medicare gesammelt wurden, beweisen zweifelsfrei, dass die COVID-Impfstoffe NICHTS zur Senkung der COVID-Sterblichkeit beigetragen haben. Es gab nur Nachteile. Es waren die COVID-Varianten, die die Sterblichkeitsrate veränderten; die Impfstoffe haben überhaupt nichts bewirkt. Wie konnte die CDC diesen offensichtlichen Punkt übersehen?

Zusammenfassung

Die CDC hat gelogen. Menschen sind gestorben.

Der COVID-Impfstoff hatte keine Vorteile.

1. Tatsächlich hat er das Risiko, an COVID zu erkranken, erhöht. Das wissen wir aus der Studie der Cleveland Clinic.
2. Er hat nichts dazu beigetragen, das Risiko einer Krankenhauseinweisung zu verringern. Das wissen wir aus den Daten, die in einer von einem führenden Epidemiologen der VA in JAMA veröffentlichten Studie offengelegt wurden.

3. Der Impfstoff hat absolut nichts dazu beigetragen, das Risiko, an COVID zu sterben, zu verringern. Ich werde Ihnen das im Folgenden zeigen. Es ist glasklar. Selten sieht man in der Wissenschaft etwas, das so perfekt ist.

Kurz gesagt, die COVID-Impfungen hatten nur Nachteile und keine Vorteile. Die Impfstoffe und die Impfpflicht haben viele Menschen ihre Karriere oder ihr Leben gekostet.

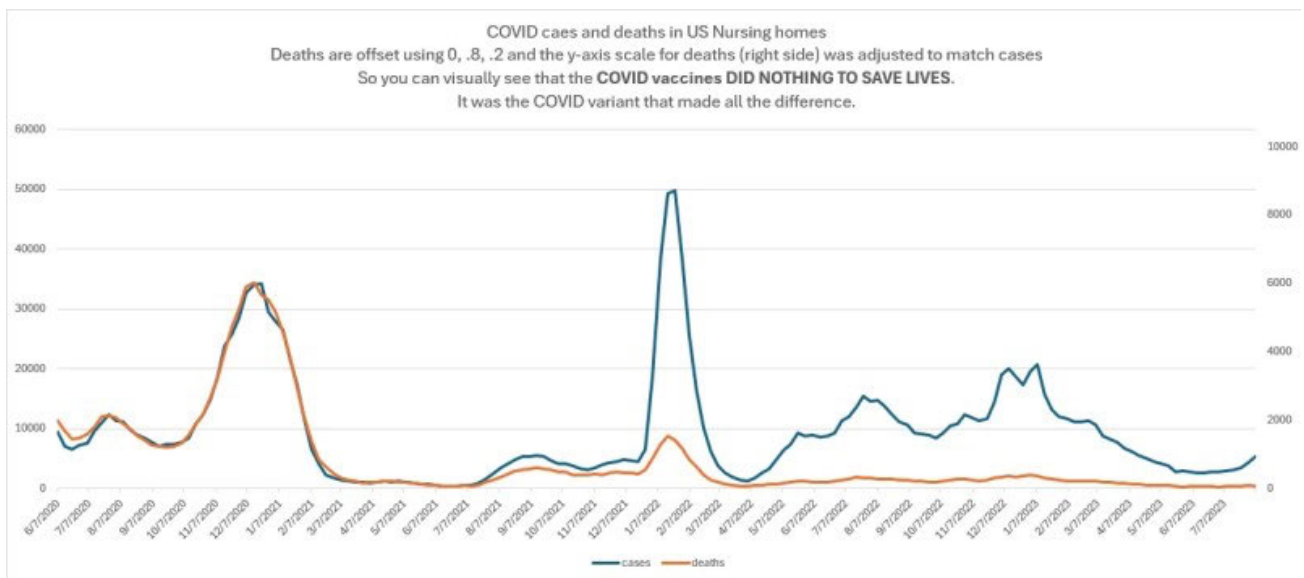
Es war ein riesiger Schwindel von der FDA und den CDC, uns glauben zu machen, dass die Impfstoffe wirken, obwohl ihre eigenen Zahlen zeigen, dass sie überhaupt nichts bewirken. Tatsächlich würde ich wetten, dass sie sich wahrscheinlich nicht einmal ihre eigenen Zahlen von CMS angesehen haben.

Keine Vorteile, nur Nachteile.

Meine neue Analyse der Daten aus US-Pflegeheimen ist unbestreitbar

Die COVID-Sterblichkeitsdaten aus US-Pflegeheimen sind Goldstandard-Daten pro Einrichtung über die am stärksten von COVID betroffene Bevölkerungsgruppe. Es gibt nichts Besseres auf der Welt als diesen Datensatz.

Ich habe schon oft über die Daten aus US-Pflegeheimen geschrieben, aber jetzt habe ich eine neue Möglichkeit, die Daten zu präsentieren, die sofort die ganze Geschichte zeigt:



Dies ist die einzige Grafik, die Sie sehen müssen, um zu beweisen, dass der COVID-Impfstoff nichts dazu beigetragen hat, das Risiko, an COVID zu sterben, zu verringern. Die «Lücke» zwischen Fällen und Todesfällen hat sich nach der Einführung der Impfungen NICHT verändert. Einige Leute sagen, dass die Fälle zurückgegangen sind, aber wie Sie sehen können, sind die Fälle 12 Monate später auf neue Höchststände gestiegen. Ausserdem wissen wir aus der Studie der Cleveland Clinic, dass die COVID-Impfstoffe das Risiko erhöhen, an COVID zu erkranken, was erklärt, warum sich der Höhepunkt nach der Einführung der Impfungen fast verdoppelt hat.

Was zeigt es? Es zeigt, dass die Impfstoffe NICHTS zur Senkung der Sterblichkeit beigetragen haben. Null. Gar nichts. Nada. Es ist nicht einmal knapp. Es ist OFFENSICHTLICH, wenn man sich nur eine Grafik ansieht. Sie können das alles selbst überprüfen. Ich habe ein spezielles Github mit den Dateien, dem Code und der Analysetabelle mit der untenstehenden Grafik erstellt.

Hier sind die Details...

Das Diagramm aggregiert Daten von 15'058 Pflegeheimen, die wöchentlich gemeldet werden. Die blauen Linien (linke Achse) sind Fälle. Die orangefarbenen Linien (rechte Achse) sind VERSCHOBENE Todesfälle. Die Todesfälle wurden durch Anwendung eines Gewichtungsfaktors von 0,82 auf den Tod pro Woche nach links verschoben. Dadurch wird die Todeskurve mit den Fällen in Einklang gebracht, anstatt verzögert zu sein. Weitere Informationen finden Sie in der Tabelle.

Zweitens habe ich die Skala der rechten Achse so angepasst, dass die Todesfälle so skaliert werden, dass sie mit den Fällen übereinstimmen.

Diese beiden Anpassungen machen es sehr einfach, die Sterblichkeitsrate (Case Fatality Rate, CFR) zu visualisieren.

Wenn die Kurven auseinanderlaufen, liegt eine Änderung der CFR vor.

Wenn die Impfstoffe wirken, hätten wir sehen müssen, dass die Kurven von Dezember 2020 bis Ende März 2021 immer weiter auseinandergehen (siehe diesen Artikel für die Einführungskurve) und dann weiter auseinandergehen (wenn auch langsamer), da immer mehr Menschen geimpft wurden. Aber das ist nicht passiert.

Man kann sehen, dass die Kurven praktisch übereinander liegen (was erstaunlich ist), bis in der Woche, die am 11.7.2021 endet, eine Divergenz einsetzt, die jedoch (die Lücke zwischen den Kurven) bis zum Auftreten von Omicron FLACH bleibt. Dies war also nicht der «Wirkeintritt» des Impfstoffs. Wenn dies der Fall wäre, würden wir über einen Zeitraum von drei Monaten einen Anstieg bis zur maximalen Divergenz sehen, und danach würde die Divergenz weiter anhalten, was der Einführung des COVID-Impfstoffs in Pflegeheimen in den ersten Monaten des Jahres 2021 entspricht.

Der CFR fällt ab der Woche, die am 26.12.2021 endet, ein zweites Mal steil ab.

Was hat den CFR-Wert sinken lassen? Es war nicht der Impfstoff. Es war die vorherrschende COVID-Variante.

Warum ist der CFR-Wert gesunken? Es war die Variante. Sehen Sie sich das an und beachten Sie, dass, wenn ein Stamm vorherrschend wird, dies mit dem Zeitpunkt zusammenfällt, an dem der CFR-Wert sinkt!

when did Delta hit the US? in what month did it become the dominant strain?



The Delta variant of COVID-19, also known as B.1.617.2, was first identified in India in October 2020. It began spreading to other countries and eventually reached the United States in March 2021.

Timeline in the U.S.:

- **March 2021:** The Delta variant was first detected in the U.S.
- **June 2021:** By mid-June, Delta cases were rising rapidly, and the variant began spreading more widely.
- **July 2021:** By early July 2021, Delta had become the **dominant strain** in the U.S., accounting for over 50% of new cases.
- **Late July 2021:** By the end of July, it accounted for over 80% of new cases and was driving a significant surge in infections, especially in areas with lower vaccination rates.

Um sich ein umfassendes Bild zu machen, kombinieren Sie dies mit früheren Daten

Siehe **Der COVID-Impfstoff: Alle Risiken, kein Nutzen**, der zeigt:

1. Erhöhte die Wahrscheinlichkeit, sich mit COVID zu infizieren
2. Verringerte nicht das Risiko einer Krankenhauseinweisung
3. Verringerte nicht das Risiko, an COVID zu sterben
4. Erhöhte die Wahrscheinlichkeit, an allen Ursachen zu sterben (Markenvergleich in der Tschechischen Republik).

Zusammenfassung

Die COVID-Impfstoffe hatten keinerlei Nutzen: Sie haben weder das Risiko einer COVID-Infektion noch das Risiko einer Krankenhauseinweisung oder das Sterberisiko im Falle einer Infektion verringert.

Das geht aus den Daten der US-Regierung selbst hervor. Es gibt keine bessere Goldstandard-Datenbank als diese Daten. Es ist verheerend. Deshalb werden sie nie darüber sprechen.

Und deshalb ist es wichtig, dass die Daten veröffentlicht werden, damit Sie wissen, dass man von Ihnen verlangte, einen Impfstoff ohne Nutzen zu nehmen.

Über 600'000 Amerikaner haben ihr Leben verloren. Wofür? Für nichts.

Und Kamala Harris wird, falls sie gewählt wird, dafür sorgen, dass niemand dafür zur Rechenschaft gezogen wird.

Quelle: Official US Nursing home data shows that the COVID vaccines did NOTHING to reduce COVID mortality. ZERO.

Quelle: <https://uncutnews.ch/offizielle-daten-von-us-pflegeheimen-zeigen-dass-die-covid-impfstoffe-nichts-zur-senkung-der-covid-sterblichkeit-beigetragen-haben-null/>

Wenn Israel den Iran angreift, wird Russland nicht tatenlos zusehen

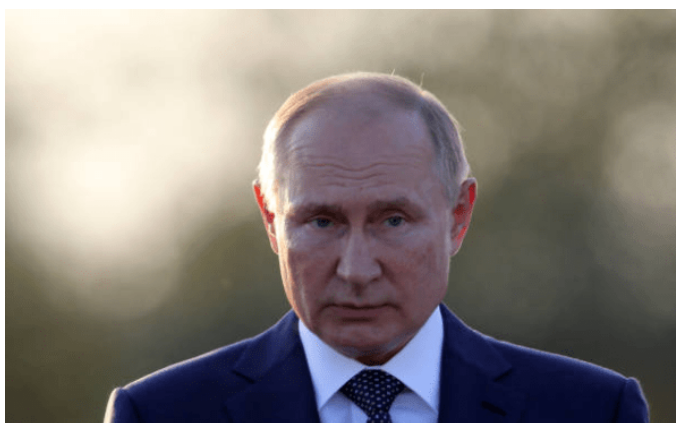
Mike Whitney via The Unz Review, Oktober 14, 2024

Ich glaube nicht, dass die Vereinigten Staaten die stillschweigende Verpflichtung haben, wie ein dummer Esel alles zu befolgen, was die Israelis tun. Wenn sie beschliessen, einen Krieg zu beginnen, einfach in der

Annahme, dass wir automatisch hineingezogen werden, dann ist es meiner Meinung nach die Pflicht der Freundschaft zu sagen: «Ihr werdet keine nationale Entscheidung für uns treffen.» Ich denke, dass die Vereinigten Staaten das Recht haben, ihre eigene nationale Sicherheitspolitik zu verfolgen.

Zbigniew Brzezinski

Das aussenpolitische Establishment der USA bestand früher aus Männern, die zu strategischem Denken fähig waren. Das ist vorbei. Was heute als strategisches Denken durchgeht, ist die endlose Wiederholung israelischer Standpunkte, die von pensionierten Generälen geäußert werden, die der Waffenindustrie und der israelischen Lobby hörig sind. Diese Männer, die die Ansichten eines verschwindend geringen Prozentsatzes der Gesamtbevölkerung vertreten, sind ein wesentlicher Bestandteil der grösseren Maschinerie, die die Öffentlichkeit auf Intervention, Eskalation und Krieg vorbereitet. Ihre derzeitige Aufgabe besteht darin, die amerikanische Bevölkerung davon zu überzeugen, dass der bevorstehende Angriff Israels auf den Iran den nationalen Sicherheitsinteressen Amerikas dient, was natürlich nicht der Fall ist. Tatsächlich wird das Land in einen blutigen Krieg hineingezogen, der aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem starken Rückgang der globalen Macht der USA und damit zu einem raschen Ende des sogenannten amerikanischen Jahrhunderts führen wird.



All dies wurde von einem der sachkundigsten aussenpolitischen Analysten Amerikas, Zbigniew Brzezinski, vorhergesagt, der vor mehr als einem Jahrzehnt in einem Gastkommentar in der Los Angeles Times eine Warnung zum Thema Iran aussprach. Hier ist, was er sagte:

«... ein Angriff auf den Iran wäre ein Akt politischer Torheit, der einen fortschreitenden Umbruch in der Weltpolitik in Gang setzen würde. Da die USA zunehmend zum Ziel weit verbreiteter Feindseligkeit werden, könnte die Ära der amerikanischen Vorherrschaft sogar vorzeitig enden. Obwohl die Vereinigten Staaten derzeit eindeutig die Welt dominieren, haben sie weder die Macht noch die innenpolitische Neigung, ihren Willen durchzusetzen und dann angesichts anhaltenden und kostspieligen Widerstands aufrechtzuerhalten. Es ist daher höchste Zeit, dass die Regierung zur Besinnung kommt und strategisch, mit einer historischen Perspektive und den USA, denkt. Es ist Zeit, die Rhetorik abzukühlen. Die Vereinigten Staaten sollten sich nicht von Emotionen oder dem Gefühl einer religiös inspirierten Mission leiten lassen ... Wir haben die Wahl, entweder in ein rücksichtsloses Abenteuer gestürzt zu werden, das den langfristigen nationalen Interessen der USA schwer schadet, oder ernsthaft zu versuchen, den Verhandlungen mit dem Iran eine echte Chance zu geben ...

Wenn wir den Iran mit Respekt und aus einer historischen Perspektive heraus behandeln, würde dies dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Die amerikanische Politik sollte sich nicht von der derzeit künstlich erzeugten Dringlichkeit leiten lassen, die bedrohlich an die Zeit vor der fehlgeleiteten Intervention im Irak erinnert.»

«Been there, done that», Zbigniew Brzezinski, «Los Angeles Times»

Gut gesagt. Man kann nur hoffen, dass die hirnlosen Experten in den Kabelnachrichten den Artikel untereinander verbreiten.

Man kann ihn mögen oder hassen, aber Brzezinski hat eine schlüssige, gut recherchierte Analyse vorgelegt, in der nüchtern bewertet wird, ob die Kosten einer bestimmten Operation höher sind als der Nutzen. In diesem Fall gibt es einfach keinen Vergleich. Die USA stürzen sich in einen Konflikt, der keinem nationalen Interesse dient, den sie nicht gewinnen können und der katastrophale Auswirkungen auf die Zukunft der Nation haben wird. Hier ist noch einmal Brzezinski:

«Wir müssen den Konflikt in der Region nicht noch weiter anheizen, denn eine Ausweitung dieses Konflikts unter Beteiligung der Iraner ... würde den Konflikt im Irak wahrscheinlich wieder aufflammen lassen, den Persischen Golf in Brand setzen, den Ölpreis verdoppeln, verdreifachen, vervierfachen ... Europa würde in Bezug auf seine Energieversorgung noch abhängiger von Russland werden ... Was wäre also unser Vorteil?»

Als Analyst der internationalen Politik weiss ich nur, dass (ein Krieg mit dem Iran) eine Katastrophe wäre. Und ehrlich gesagt denke ich, dass es für uns eine grössere Katastrophe wäre als für Israel, weil wir infolge des Krieges aus der Region vertrieben werden. Aufgrund des sich entwickelnden dynamischen Hasses. Und machen wir uns keine Illusionen: Wenn sich der Konflikt ausbreitet, werden wir allein dastehen. Und wenn wir vertrieben werden, wie viel würden Sie darauf wetten, dass Israel länger als fünf oder zehn Jahre überlebt?

Es wäre also nicht nur für die Vereinigten Staaten, sondern auch für Israel katastrophal, das ohne Washingtons «bedingungslose» Unterstützung in fünf oder zehn Jahren verkümmern würde. Vielleicht gibt es einige, die dieser Analyse nicht zustimmen? Vielleicht gibt es einige, die glauben, dass eine winzige, kriegerische Kolonie im Herzen der arabischen Welt, die sich in den letzten 75 Jahren alle Mühe gegeben hat, sich zu einem verdammt Ärgernis zu machen, ohne US-Hilfe überleben könnte?

Ich halte es für möglich, aber nicht für wahrscheinlich. Dies ist ein Auszug aus einem Artikel von «NBC News» vom Samstag:

US-Beamte glauben, dass Israel seine Ziele für eine Reaktion auf den Angriff des Iran eingegrenzt hat, die diese Beamten als iranische Militär- und Energieinfrastruktur beschreiben.

Es gibt keine Anzeichen dafür, dass Israel Nuklearanlagen angreifen oder Attentate verüben wird, aber US-Beamte betonten, dass die Israelis noch keine endgültige Entscheidung darüber getroffen haben, wie und wann sie handeln wollen.



Zbigniew Brzezinski, Real News Network, 2:15 min

Die USA wissen nicht, wann die Reaktion Israels erfolgen könnte, aber Beamte sagten, das israelische Militär sei jederzeit bereit, sobald der Befehl erteilt wird. US- und israelische Beamte sagten, dass eine Reaktion während des Jom-Kippur-Feiertages erfolgen könnte.

Die USA sind bereit, ihre Vermögenswerte in der Region vor einem unmittelbaren Gegenangriff des Iran zu schützen, werden die Operation aber wahrscheinlich nicht direkt militärisch unterstützen.

Verteidigungsminister Lloyd Austin sprach gestern Abend mit seinem israelischen Amtskollegen Yoav Gallant und sie besprachen in groben Zügen eine mögliche israelische Reaktion. Es ist jedoch nicht klar, ob Gallant konkrete Einzelheiten genannt hat.

«NBC News»:

Am Samstag erschienen in Google News mehr als 10 Artikel mit genau derselben Autorenzeile: «Israel hat eingegrenzt, was sie ins Visier nehmen werden.» Der Eindruck, den dieses Mantra erwecken soll, ist, dass Israels unverhohlener Akt der Aggression in Wirklichkeit ein massvoller und durchdachter Akt der Selbstverteidigung ist. Was für ein Witz; und was für eine Demütigung für die Biden-Regierung, die nicht einmal darüber informiert ist, wie ihre Bomben, ihre Jets, ihre Tankflugzeuge und ihre logistische Unterstützung eingesetzt werden sollen. Wann sind die USA zu einem so rückgratlosen Opfer geworden, das sich von den Gangstern in Tel Aviv herumschubsen lässt? Es ist schockierend.

Was in dem Trubel um den bevorstehenden Angriff Israels auf den Iran untergeht, ist die Tatsache, dass Russland heimlich seine eigene diplomatische Kampagne durchgeführt hat, um die Verteidigung des Iran zu stärken und sich auf die bevorstehenden Feindseligkeiten vorzubereiten.

Am Freitag traf sich Putin mit dem iranischen Präsidenten Massoud Pezeshkian in Aschgabat, Turkmenistan, um die sich verschlechternde Lage im Nahen Osten und die Wahrscheinlichkeit eines regionalen Krieges zu besprechen. Das sorgfältig geplante Treffen sollte zeigen, dass Russland den Iran sowohl als Freund als auch als Verbündeten betrachtet, der sich im Falle eines Ausbruchs von Feindseligkeiten auf die Unterstützung Russlands verlassen kann. Stunden zuvor hatte der russische Aussenminister Sergej Lawrow eine

unheilvolle Warnung ausgesprochen, dass ein israelischer Angriff auf die zivilen Nuklearanlagen des Iran eine «ernsthafte Provokation» darstellen würde.

Auf einer Pressekonferenz in Laos betonte Lawrow, dass der Iran laut der Internationalen Atomenergiebehörde die geltenden Vorschriften einhält und kein Nuklearmaterial für verbotene Waffenprogramme abgezweigt hat. (Die falschen Behauptungen Israels in dieser Angelegenheit sind reine Propaganda.)

Sollten Pläne oder Drohungen, die friedlichen Nuklearanlagen der Islamischen Republik Iran anzugreifen, in die Tat umgesetzt werden, wäre dies in der Tat eine sehr ernste Provokation.

Zwischen Lawrows Kommentaren und Putins Treffen besteht kaum ein Zweifel daran, dass Moskau den Iran in seinem Konflikt mit Israel unterstützt, obwohl nicht bekannt ist, ob Russland im Falle eines Krieges aktiv eingreifen wird. (Wir sollten auch daran denken, dass der russische Premierminister Michail Mischustin Teheran nur zwei Tage vor dem Angriff des Iran mit ballistischen Raketen auf Israel besucht hat. Dies deutet darauf hin, dass der Iran von Moskau grünes Licht für Massnahmen erhalten hat, die Putins Vorstellung einer «angemessenen Reaktion» entsprechen.

Wir möchten damit sagen, dass Russland die Entwicklungen sehr genau verfolgt und militärische Mittel in Reichweite des voraussichtlichen Schlachtfeldes verlegt hat. Es ist logisch anzunehmen, dass Russland die Feinde des Iran angreifen wird, wenn die Situation dies erfordert. Der Militäranalyst Will Schryver fasste es so zusammen:

«Ich kann nicht verstehen, warum nicht mehr Menschen verstehen, dass der Kampf an der Seite des Iran gegen das Imperium für Russland keine Option, sondern eine existenzielle Notwendigkeit ist. Darauf bereiten sich die Russen seit spätestens Sommer 2022 fieberhaft vor.»

Will Schryver

Denken Sie daran, dass Russland und der Iran ihre militärischen Beziehungen in den letzten Jahren erheblich verstärkt haben, bis zu dem Punkt, dass sie sich offen für die Sicherheit des jeweils anderen einsetzen. Hier ist noch einmal Schryver:

«Russland, China und der Iran haben nun de facto ein militärisches und wirtschaftliches Bündnis geschlossen – was sie lieber als «Partnerschaft» bezeichnen. Im Falle Russlands und Chinas ist eine umfassende Partnerschaft entstanden, die das gesamte Spektrum abdeckt: militärisch, wirtschaftlich und monetär ...

Russland, China und der Iran führen regelmässig gemeinsame Übungen im Arabischen Meer durch. Diese Übungen haben in den letzten Jahren sowohl an Umfang als auch an Häufigkeit zugenommen.

Sowohl Russland als auch China investieren riesige Summen in den Iran, ein Grossteil davon in den Energiesektor und in ehrgeizige Verkehrsprojekte, die darauf abzielen, schnelle und effiziente Handelskorridore zu errichten, die China, den Iran und Russland als Hauptknotenpunkte des eurasischen Handels verbinden. Der Transfer von Waffen und Technologie zwischen den drei Ländern hat ein beispielloses Ausmass erreicht.

Es wird immer deutlicher, dass Russland, China und der Iran erkennen, dass ein Angriff auf einen von ihnen eine existenzielle Bedrohung für sie alle darstellen würde. Die strategischen Interessen aller drei Länder sind mittlerweile untrennbar miteinander verflochten. Am wichtigsten ist jedoch, dass sie ein gemeinsames übergeordnetes strategisches Ziel verfolgen: Die Herrschaft des seit langem herrschenden angloamerikanischen Imperiums zu zerschlagen.

In einem vermeintlichen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran würden sowohl Russland als auch China den Iran aktiv unterstützen. Der Iran würde einfach mit Waffen und anderen logistischen Notwendigkeiten von beiden Partnern versorgt werden – und möglicherweise in einem ausdrücklichen Akt der Abschreckung unter ihren nuklearen Schutzschirm gestellt werden.

In dem Masse, in dem Russland, China und der Iran entschlossen sind, alle für einen und einer für alle zu handeln, stellen sie eine Kombination aus globaler militärischer und wirtschaftlicher Macht dar, die nicht besiegt werden kann. Alle für einen und einer für alle.»

Will Schryver, Twitter

Schryvers Ansicht wird von vielen Analysten geteilt, denen es (natürlich) verboten ist, ihre Meinung in den grossen Medien zu äussern. Das ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass Russland und der Iran strategische Verbündete sind, die militärisch intervenieren werden, wenn sie sich in Gefahr befinden.

Es ist erwähnenswert, dass der Iran China mit 15 Prozent seines Öls versorgt (China ist der grösste Ölproduzent des Landes), aktiv am Internationalen Nord-Süd-Transportkorridor beteiligt ist (einem 7200 Kilometer langen multimodalen Schiffs-, Schienen- und Strassenrouten für den Gütertransport zwischen Indien, Iran, Aserbaidschan, Russland, Zentralasien und Europa) ist und «an der Schnittstelle zwischen Zentralasien, Südasien und den arabischen Staaten des Nahen Ostens liegt». Die strategische Positionierung des Iran und seine enormen natürlichen Ressourcen machen das Land zu einem entscheidenden Teil der entstehenden multipolaren Weltordnung, die das abgenutzte regelbasierte System Washingtons schnell ablöst. Weder Russland noch China können es zulassen, dass der Iran dezimiert oder seine Regierung gestürzt wird. Hier finden Sie weitere Hintergrundinformationen des Autors Dr. Digby James Wren auf Substack:

«Der russische Präsident hat die Unterzeichnung eines umfassenden strategischen Partnerschaftsabkommens mit dem Iran genehmigt. Dies folgt auf einen Besuch des Sekretärs des russischen Sicherheitsrates in Teheran, dem eine Reise des iranischen Nationalen Sicherheitsberaters nach St. Petersburg vorausging. Putin ... soll dies als «zweckmässig» bezeichnet haben und es solle «auf höchster Ebene» unterzeichnet werden. ...

Laut iranischen Medien begrüßte Putin die «strategischen» Beziehungen zwischen Teheran und Moskau, die in den letzten Jahren stärker geworden seien. Die Beziehungen zwischen Moskau und Teheran haben sich seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022 erheblich vertieft.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern hat sich besonders im militärischen Bereich intensiviert. Der Iran hat Russland Drohnen geliefert, die Berichten zufolge gegen die Ukraine eingesetzt wurden. Darüber hinaus wird angenommen, dass der Iran die Bemühungen Russlands unterstützt, die Drohnenproduktion zu lokalisieren.

«Die Beziehungen zum Iran haben für uns Priorität», sagte Putin zu Pezeshkian ...

Im August tauchten auch Berichte über angebliche russische Waffenlieferungen an den Iran auf. Die «New York Times» zitierte damals iranische Beamte mit den Worten, Russland habe auf Anfrage an den Kreml damit begonnen, fortschrittliche Radar- und Luftverteidigungsausrüstung nach Teheran zu transferieren.»

Persian Fire, Dr. Digby James Wren, Substack

Mit anderen Worten: Putin hat die Krise, die sich heute abzeichnet, vorhergesehen und begonnen, die Verteidigung des Iran energisch zu stärken. Jetzt sind sie bereit. Sehen Sie selbst:

Der Oberbefehlshaber Wladimir Putin erörterte die Lage im Nahen Osten und ... stellte Aufgaben, die nur von Angesicht zu Angesicht besprochen werden können. ... Wir werden die Entwicklung der Ereignisse beobachten; die Armee ist kampfbereit, (und) die Initiative liegt auf unserer Seite ... Der Sieg wird unser sein, vielleicht nicht schnell, aber wir werden definitiv gewinnen.

Andrey Gurulev, russischer Generalleutnant @DD_Geopolitics

Was wir jetzt erwarten sollten, ist ein israelischer Angriff auf die lebenswichtige Infrastruktur des Iran, der durch eine Enthauptungsoperation gegen seine politischen und militärischen Führer verstärkt wird. Der Angriff muss über das hinausgehen, was die US-Berater vorgeschlagen haben, um die Wahrscheinlichkeit einer übertriebenen Vergeltung durch den Iran zu erhöhen, die den Kriegseintritt Washingtons auslösen wird (was das Hauptziel Israels ist). Die Reaktion des Iran wird zum Teil von Russland geprägt sein, das eine «angemessene Reaktion» betonen wird. Putin wird Israel und den Vereinigten Staaten jede Gelegenheit geben, «die Stimmung zu beruhigen» und zu deeskalieren, aber wenn sie sich entscheiden, ihre Angriffe zu intensivieren, sollten wir mit dem schlimmsten Szenario rechnen.

Es gibt keine Möglichkeit, dass die Vereinigten Staaten aus einem Krieg mit dem Iran unversehrt hervorgehen. Wir leben in bedeutsamen Zeiten, in denen der Grundstein, auf dem die alte Ordnung ruht, vor unseren Augen zerfällt.

Quelle: If Israel Attacks Iran, Russia Is Not Going to Stay on Sideline the

Quelle: <https://uncutnews.ch/wenn-israel-den-iran-angreift-wird-russland-nicht-tatenlos-zusehen/>



Ein Artikel von Marcus Klöckner1; Oktober 2024 um 11:17

Bundeskanzler Olaf Scholz hat dem Nordkurier ein Interview gegeben. Seine Aussagen bieten einen erschreckenden Einblick in einen Abgrund der Uneinsichtigkeit. Ob Pandemie, ob Krieg, ob Medien: Der Bruch mit der Realität ist eingeschliffen. Sogar der Bruch mit dem Grundgesetz scheint greifbar. Angesprochen auf seine Äusserung während der Corona-Krise, es dürfe keine roten Linien mehr geben, sagt Scholz: «Dazu

stehe ich auch heute noch.» Und das gelte auch «in der Frage von Krieg und Frieden». Diese Einstellung ist brandgefährlich, meint Marcus Klöckner in einem Kommentar.

Der Kanzler der Bundesrepublik meldet sich zu Wort. Der Nordkurier sitzt mit Olaf Scholz am Tisch und stellt in einem Interview kritische Fragen. Scholz antwortet und beim Lesen entsteht der Eindruck, dieser Kanzler hat nichts verstanden. Das Interview ist schon jetzt ein wichtiges Dokument in Hinblick auf die sich vor unseren Augen vollziehende Geschichte. Festgehalten ist jener unfassbar hohe Grad an Ignoranz an der Spitze des deutschen Staates, der für weite Teile der Politik handlungsleitend ist.

Erst letzte Woche wurde klar, dass eine Corona-Aufarbeitung im Parlament nicht stattfinden wird, wie die NachDenkSeiten in diesem Artikel beschrieben haben. Und jetzt dieses Interview.

Ungeachtet des Rufs, ja: des Schreis! von einem Teil der Bevölkerung nach einem Parlamentarischen Untersuchungsausschuss die Corona-Politik betreffend, findet der Bundeskanzler kein Wort dazu. Der Vorschlag, einen «Bürgerrat einzuberufen», sei ihm «sympathisch» gewesen. Richtig sei es zwar schon, über getroffene Massnahmen «sorgfältig zu diskutieren», aber das Ergreifen von Massnahmen sei eben auch richtig gewesen. Wir befinden uns mittlerweile fast am Ende des Jahres 2024. Seit Anfang 2020 sind bald fünf Jahre vergangen. Und Scholz verliert sich in gefälliger Allgemeinheit. Seine Aussagen klingen gegenüber jenen, die eine konsequente Aufarbeitung fordern, wie eine einzige Verhöhnung. Er spricht in einer Litanei, die in ihrer Beschränktheit an einen Wissensstand von vor fünf Jahren erinnern lässt, davon, dass die Massnahmen deshalb installiert wurden, «damit nicht zu viele Menschen sterben oder lebenslang von schweren Gesundheitsschäden gezeichnet sind». Was soll man dazu anderes sagen als: Ja, das haben schon seit langem doch wohl alle verstanden!

Aber es gibt da eben noch eine Seite, die Scholz mit einer Ignoranz, die ihresgleichen sucht, ausblendet. Nämlich: Mitmenschen wurden durch den schlimmen Impfdruck dazu genötigt, sich gegen ihren Willen impfen zu lassen. Mitmenschen haben schwerste Schäden durch die Impfung erlitten. Von den psychischen Schäden, die Menschen erlitten haben, weil sie ihre Angehörigen beim Sterben im Krankenhaus nicht sehen durften, ganz zu schweigen.

An dieser Stelle kann nicht geklärt werden, ob Scholz aus taktischer Sicht so antwortet, wie er antwortet. Oder ob er ernsthaft glaubt, was er sagt. Bei Politikern ist ja oft eine Kombination aus beidem zu beobachten. Und beides ist an dieser Stelle schlimm. Beides ist unerträglich. Doch Scholz setzt all dem noch eins obendrauf. Der Nordkurier stellt folgende Frage:

«Ebenfalls oft kritisiert wird ihre Aussage aus der Corona-Zeit, als sie sagten: «Für meine Regierung gibt es keine roten Linien mehr.» Wie stehen Sie heute zu diesem Satz?»

Scholz antwortet daraufhin mit den Worten:

«Es darf keine roten Linien geben, das hat uns diese Pandemie nun wirklich gezeigt. Dazu stehe ich auch heute noch. Politik muss handlungsfähig bleiben. Wir müssen immer bereit sein umzudenken, wenn die Umstände es erfordern. Ich habe mich in keinem Politikfeld je auf rote Linien festlegen lassen, weil das nur zu einer hypernervösen Öffentlichkeit führt, wann eine solche Linie möglicherweise doch überschritten wird – weder in der Corona-Pandemie, noch in der Frage von Krieg und Frieden.»

Mit anderen Worten: Selbst jetzt noch, nach allem, was durch die Veröffentlichung der RKI-Protokolle und des Expertenrats bekannt wurde, hält Scholz an seiner «Es darf keine roten Linien mehr geben»-Aussage fest. Wer mit viel gutem Willen damals dem Kanzler noch einen «Druck der Zeit» zugestanden hat, wird nun eines Besseren belehrt. Auch heute noch vertritt der Kanzler, der einen Eid auf das Grundgesetz geschworen hat, die Auffassung, dass es in seiner Politik keine «roten Linien» geben dürfe.

Das ist eine für die Demokratie brandgefährliche Grundhaltung. Was soll das denn heissen? Gerade auch im Hinblick auf die Frage von «Krieg und Frieden». Was blüht Deutschland unter einem Kanzler Scholz, sollte es zu einer militärischen Konfrontation zwischen der NATO und Russland kommen? Es passt zu dem grassierenden allgemeinen Wahnsinn in der Politik, dass Scholz in dem Interview mit salbungsvollen Worten über die Demokratie redet, er aber andererseits etwas sagt, was jeden Demokraten nur erschrecken lassen kann.

Wenn ein Kanzler sagt, dass es keine roten Linien für ihn gibt, dann gilt es, ihm zu sagen: Herr Kanzler, es gibt eine dicke, fette rote Linie. Diese rote Linie ist das Grundgesetz. Und sie gilt für alle. Auch für Sie.

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=123062>

**Es ist so, so schlecht, und es ist dabei,
eine ganze Menge schlimmer zu werden**

Caitlin Johnstone, Oktober 14, 2024

«Und so entsetzlich diese beiden sich entwickelnden Geschichten auch sind, sie werden in den Hintergrund treten, sobald Israel seinen geplanten Angriff auf den Iran beginnt.» Caitlin Johnstone

Die Lage im Nahen Osten ist im Moment sehr miserabel und allem Anschein nach wird sie noch viel schlimmer werden;

Israel geht im Norden des Gazastreifens mit verbrannter Erde vor, um seine lang geplante ethnische Säuberung des Gebiets voranzutreiben. Die IDF belagern und attackieren die Zivilbevölkerung im gesamten Norden, und das UN-Welternährungsprogramm berichtet, dass in diesem Monat bisher keinerlei Nahrungsmittelhilfe zugelassen wurde.

Hossam Shabat, einer der letzten verbliebenen Journalisten im nördlichen Gazastreifen, meldet auf Twitter folgendes:

Die israelische Besatzung hat uns in diesem Gebiet, das Beit Hanoun, Beit Lahia und das Flüchtlingslager Jabalia umfasst, in den vergangenen acht Tagen belagert. Seit dem 1. Oktober haben sie die Einfuhr von Lebensmitteln, Wasser und medizinischen Gütern verhindert. Sie haben gedroht, die Krankenhäuser zu schliessen, die Versorgung mit Treibstoff zu stoppen, um den Betrieb der Krankenhäuser zu gewährleisten, und nehmen jeden ins Visier, der sich bewegt. Bislang wurden 400 Menschen getötet. Die Menschen bluten auf den Strassen, und wir können sie nicht erreichen.“



via the IDF.

Ein weiterer Beitrag von Shabat:

«Aufgrund der Belagerung des Lagers Jabalia durch die israelische Besatzung führen die meisten Verletzungen, die durch die Kugeln und den Beschuss der Besatzung verursacht werden, zum Tod, da es keine medizinischen Ressourcen oder Möglichkeiten gibt, die Verwundeten effektiv zu behandeln.»

Ein weiterer Beitrag, der jüngste zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels:

«Wir erleben buchstäblich unsere letzten Momente. Oh Allah, gib uns ein gutes Ende.»

Massaker ohne Ende. Ein Gefühl der Angst angesichts der Stille, die bald über den Norden Gazas hereinbrechen könnte.

Die westlichen Medien haben fanatisch daran gearbeitet, diese Gräueltaten zu erleichtern;

Ein CNN-Bericht über die Ergebnisse des Welternährungsprogramms mit dem Titel «UN says no food has entered northern Gaza since start of October, putting 1 million people at risk of starvation» erwähnt das Wort «Israel» bis zum zwölften Absatz nicht und schafft es dann, den gesamten Rest des Artikels zu überstehen, ohne klarzustellen, dass Israel die Lebensmittel blockiert.

Ein BBC-Bericht beschreibt Israels Politik der totalen Belagerung einer Bevölkerung von Hunderttausenden von Zivilisten lediglich als «umstritten», mit einer erstaunlich delikaten Überschrift, die lautet: «Surrender or starve»: Angriff auf Jabalia deutet auf umstrittenen israelischen Plan für den nördlichen Gazastreifen hin.»

In einem kürzlichen Interview auf CNN korrigierte ein Arzt, der zwei Wochen lang in Gaza gearbeitet hat, die CNN-Moderatorin Kate Bolduan dafür, dass sie die Folgen der israelischen Kriegsverbrechen absurderweise als «humanitäre Krise» bezeichnet hatte, mit den Worten: «Das ist keine humanitäre Krise, Kate, und ich werde es sehr deutlich sagen, damit Ihre Zuschauer es hören: Das ist Völkermord.»

Im Südlibanon hat Israel so viele Gesundheitseinrichtungen gezielt unter Beschuss genommen, dass fast die Hälfte der medizinischen Zentren in den Konfliktgebieten bereits geschlossen wurden. Weitere UN-Friedenstruppen wurden durch israelisches Feuer verwundet, da Israel weiterhin gezielt Mitarbeiter der Interimstruppe der Vereinten Nationen im Libanon beschiesst. Das israelische Militär sagt jetzt, dass sie Krankenwagen angreifen werden, weil die Krankenwagen der Hisbollah gehören.

Und so entsetzlich diese beiden sich entwickelnden Geschichten auch sind, sie werden in den Hintergrund treten, sobald Israel seinen geplanten Angriff auf den Iran beginnt. Wie wir bereits erwähnt haben, hat der

Iran erklärt, dass er auf weitere Angriffe Israels mit eigenen Angriffen reagieren wird und seine Tage der Zurückhaltung in diesem Patt vorbei sind.

Berichten zufolge haben die USA jetzt Stiefel auf dem Boden in Israel, wobei amerikanische Truppen die THAAD-Raketenabwehrsysteme bedienen sollen, die von Israels Supermacht-Verbündeten geschickt werden. Es scheint unvermeidlich, dass die USA immer weiter in diesen Konflikt hineingezogen werden, je mehr Israel gegen den Iran eskaliert, und niemand im Weissen Haus scheint besonders daran interessiert, dies zu verhindern.



Sana Saeed
@SanaSaeed · Folgen



Non-stop massacres. Feeling a sense of dread at the prospect of the silence that may befall north Gaza soon.



حسام شبات @HossamShabat

The Israeli occupation has besieged us in this area, which includes Beit Hanoun, Beit Lahia, and the Jabalia refugee camp, for the past eight days. Since October 1st, they have stopped all food, water, and medical supplies from entering. They have threatened hospitals to shut...



12:33 vorm. · 13. Okt. 2024



Im Südlibanon hat Israel so viele Gesundheitseinrichtungen gezielt unter Beschuss genommen, dass fast die Hälfte der medizinischen Zentren in den Konfliktgebieten bereits geschlossen wurden. Weitere UN-Friedenstruppen wurden durch israelisches Feuer verwundet, da Israel weiterhin gezielt Mitarbeiter der Interimstruppe der Vereinten Nationen im Libanon beschiesst. Das israelische Militär sagt jetzt, dass sie Krankenwagen angreifen werden, weil die Krankenwagen der Hisbollah gehören.

Und so entsetzlich diese beiden sich entwickelnden Geschichten auch sind, sie werden in den Hintergrund treten, sobald Israel seinen geplanten Angriff auf den Iran beginnt. Wie wir bereits erwähnt haben, hat der Iran erklärt, dass er auf weitere Angriffe Israels mit eigenen Angriffen reagieren wird und seine Tage der Zurückhaltung in diesem Patt vorbei sind.

Berichten zufolge haben die USA jetzt Stiefel auf dem Boden in Israel, wobei amerikanische Truppen die THAAD-Raketenabwehrsysteme bedienen sollen, die von Israels Supermacht-Verbündeten geschickt werden. Es scheint unvermeidlich, dass die USA immer weiter in diesen Konflikt hineingezogen werden, je mehr Israel gegen den Iran eskaliert, und niemand im Weissen Haus scheint besonders daran interessiert, dies zu verhindern.



Und natürlich tragen auch die Massenmedien dazu bei, den Weg zu diesem nächsten Krieg zu ebnen. Die Washington Post hat unbestätigte Dokumente veröffentlicht, die ihr vom israelischen Militär zugespielt wurden und die angeblich zeigen, dass die Hamas Pläne schmiedet, den Iran um Unterstützung für den Anschlag vom 7. Oktober zu bitten, wobei sie ganz unten in Absatz 14 einräumt, dass «die Echtheit der Dokumente nicht endgültig festgestellt werden konnte». Die New York Times veröffentlichte ihren eigenen Bericht über die Dokumente, die sie angeblich «überprüft» hat, indem sie das israelische Militär und einige palästinensische Quellen, die sich nicht einmal in Gaza aufhalten, fragte, ob sie authentisch seien.

Wie praktisch es doch ist, dass das israelische Militär beschliesst, diese Geschichte zu lancieren, wonach der Iran angeblich über den Angriff vom 7. Oktober Bescheid gewusst habe, gerade als es versucht, die Biden-Administration davon zu überzeugen, ihm maximale Unterstützung für den Angriff auf den Iran zu geben.

Wie praktisch, dass das israelische Militär beschliesst, diese Geschichte über das angebliche Wissen des Irans über den Angriff vom 7. Oktober zu platzieren, gerade als es versucht, die Biden-Administration davon zu überzeugen, ihm maximale Unterstützung für einen Angriff auf den Iran zu geben.

<https://t.co/RnuvJ1EgSN> — Maryam Jamshidi (msjamshidi.bsky.social) (@MsJamshidi) October 12, 2024

Das Bremspedal scheint in dieser Sache keinen Fuss mehr auf dem Boden zu haben. Alle Seiten scheinen zu dem Schluss gekommen zu sein, dass ein Zurückweichen keine Option mehr ist, sodass die einzige Möglichkeit, die noch bleibt, darin besteht, weiter zu eskalieren, in der Hoffnung, dass die andere Seite einlenkt. Dies könnte leicht in Israelischen Atomschlägen gegen den Iran gipfeln. Nichts, was Israel im vergangenen Jahr getan hat, deutet darauf hin, dass die Verantwortlichen Vernunft oder Zurückhaltung walten lassen. Und wenn iranische Raketen auf israelische Städte einschlagen, sehe ich keinen Grund, darauf zu vertrauen, dass die Welt nicht in naher Zukunft einen Atompilz über Teheran sehen wird.

So schlimm die Dinge auch sind, wir können uns nicht einmal vorstellen, wie viel schlimmer sie bald werden könnten.

Quelle: It's So, So Bad, And It's About To Get A Whole Lot Worse

Quelle: <https://uncutnews.ch/es-ist-so-so-schlecht-und-es-ist-dabei-eine-ganze-menge-schlimmer-zu-werden/>

Die Schweiz, einst ein Fels der Neutralität inmitten globaler Krisen, wird nun von innen heraus destabilisiert.

uncut-news.ch, Oktober 14, 2024

Die Schweiz, einst Fels der Neutralität inmitten globaler Krisen, wird heute von innen destabilisiert – und zwar durch keine Geringere als Bundesrätin Viola Amherd, die ihre Vorliebe für die NATO und die EU offen zur Schau stellt. In einem skrupellosen Manöver trickst Amherd bei Waffenlieferungen an die Ukraine, täuscht das Schweizer Volk und setzt die jahrhundertealte Neutralität der Schweiz aufs Spiel!

Es wird gemunkelt, dass ihr nach ihrem Rücktritt ein lukrativer Posten bei der NATO oder der EU winken könnte – ein glatter Verrat an der Schweiz für die eigene Karriere.



Manuel Cadonau
@mcpolitik · Folgen



Die Schweiz, einst ein Fels der Neutralität inmitten globaler Krisen, wird nun von innen heraus destabilisiert – und das durch niemand Geringeren als Bundesrätin Viola Amherd, die unverhohlen eine Vorliebe für die NATO und die EU zur Schau stellt. In einem skrupellosen Manöver... [Mehr anzeigen](#)



8:35 nachm. · 10. Okt. 2024



Der jüngste Skandal:

Eine Waffenlieferung von Panzerabwehrsystemen des Typs RGW90, die ursprünglich 2025 an die Schweizer Armee gehen sollte, wird um ein Jahr verschoben. Doch der wahre Grund für diese «Verzögerung» ist viel perfider: Deutschland plant, diese Waffensysteme direkt an die Ukraine weiterzuleiten, um den Krieg gegen Russland weiter anzukurbeln. Hinter diesem dreisten Manöver steht Amherd persönlich, die sich schamlos auf die Seite Selenskys und der NATO stellt – und das alles im Namen der «internationalen Zusammenarbeit».

Während die breite Öffentlichkeit übergangen wird, agiert Amherd im Geheimen, offenbar in der Hoffnung, dass die Schweizerinnen und Schweizer den Verrat nicht bemerken. Ihre Verteidigung ist so durchsichtig wie lächerlich: Die Waffensysteme seien nie auf Schweizer Boden gewesen, deshalb gelte das Kriegsmaterialgesetz nicht. Doch diese Ausrede hält keiner seriösen Prüfung stand. In Wahrheit macht Amherd die Schweiz mit diesem Schritt direkt zur Kriegspartei. Spätestens wenn die ersten Russen mit diesen Schweizer Waffen getötet werden, befindet sich die Schweiz offiziell im Krieg.

Die Schweizerische Volkspartei (SVP) hat die Gefahr erkannt. Sprecher Mauro Tuena warnt, Amherd gefährde nicht nur die Verteidigungsfähigkeit der Schweiz, sondern stelle sich aktiv auf die Seite einer Kriegspartei – ein eklatanter Bruch mit der Neutralität. Doch das scheint die Bundesrätin kaum zu interessieren. Vielmehr verfolgt sie systematisch eine Agenda, welche die Schweiz in den Sog des europäischen Militarismus zieht, während sie sich möglicherweise auf einen lukrativen Posten in Brüssel oder bei der Nato vorbereitet. Bereits 2022 hatte Amherd ein ähnliches Manöver durchgeführt, als sie eine Waffenlieferung zugunsten Grossbritanniens verschob, damit dieses seine NLAW-Systeme an die Ukraine liefern konnte. Nun wiederholt sich das Spiel – dieses Mal noch dreister, noch offensichtlicher.

Es ist offensichtlich, dass Amherd die Schweiz in einen Stellvertreterkrieg gegen Russland verwickelt. Sie mag glauben, dass sie clever genug ist, dies zu verschleiern, aber die Fakten sprechen eine klare Sprache. Indem sie die Lieferung von Kriegsmaterial bewusst manipuliert, agiert sie als Handlangerin der NATO und setzt das Ansehen und die Sicherheit der Schweiz aufs Spiel. Ihre Loyalität gilt nicht dem Schweizer Volk, sondern den Mächtigen in Brüssel und Washington.

Dieser Skandal zeigt, wie tief die politische Elite der Schweiz bereits in die Machenschaften von EU und NATO verstrickt ist. Amherds unverhohlene Anbiederung an diese Organisationen lässt vermuten, dass sie ihre Zukunft längst ausserhalb der Schweiz plant. Während sich das Land immer mehr in internationale Konflikte hineinziehen lässt, schickt sich Amherd an, ihre Karriere auf den Trümmern der Schweizer Neutralität aufzubauen.

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-schweiz-einst-ein-fels-der-neutralitaet-inmitten-globaler-krisen-wird-nun-von-innen-heraus-destabilisiert/>

Anm. Billy: Der Landesverrat durch Mitglieder des Bundesrates in Bern begann offiziell schon damit, als ein Bundesratsmitglied gegen Russland gerichtete Sanktionen der EU-Diktatur übernommen hatte und

gegen Russland zur Anwendung brachte –, dies, ohne dass die restlichen Mitglieder des Bunderats verantwortungsbewusst etwas dagegen unternommen hätten und alles einfach zuliessen, folglich mit dem Sanktionenhandeln die Neutralität der Schweiz zur Sau gemacht wurde, was offenbar jetzt wieder in gleichem Rahmen geschieht, da die Bundesrätin Amherd gleicherart ungestraft Landesverrat begehen kann, ohne dass der Restbundesrat sowie der Nationalrat und Ständerat dagegen einschreitet und den Landesverrat zulässt. Dies, wie es schon geschehen ist beim verräterischen Übernehmen der Sanktionen, die von der EU-Diktatur erstellt wurden, die dann von der Schweiz resp. vom Bundesrat gegen Russland zur Anwendung gebracht wurden, wodurch landesverräterisch die Neutralität der Schweiz auf das Übelste verletzt wurde. Dass überhaupt solch falsche Elemente als Bundesratsmitglieder in das Amt eines Bundesrates gelangen, das beweist die effective absolute Unfähigkeit der Menschenbeurteilung und Amtsführung jener, welche mächtig sind – auch bezogen bezüglich der Weltbevölkerung –, um solche üblen landerräterische Elemente in ein Amt der Staatsführung zu wählen.

Israel inhaftiert US-Journalist, schiesst auf UN-Friedenstruppen, bombardiert Beirut, tötet weitere Kinder, usw.

uncut-news.ch, Oktober 14, 2024

Früher konnte ich einzelne Artikel über die einzelnen schlimmen Dinge schreiben, in die das US-Imperium auf der ganzen Welt verwickelt ist. Heutzutage halte ich es zunehmend für notwendig, eine ganze Reihe von ihnen in einen einzigen täglichen Artikel zu packen, um so viele wie möglich anzusprechen.

Caitlin Johnstone

Früher konnte ich einzelne Artikel über die einzelnen schlimmen Dinge schreiben, in die das US-Imperium auf der ganzen Welt verwickelt ist. Heutzutage finde ich es zunehmend notwendig, eine ganze Reihe von ihnen in einen einzigen täglichen Artikel zu packen, um so viele wie möglich anzusprechen, nur um den Überblick zu behalten. Israel hat Jeremy Loffredo von «The Grayzone» verhaftet, einen amerikanischen Journalisten, der in jüngster Vergangenheit vor Ort über die iranischen Raketenangriffe auf Israel in der vergangenen Woche berichtet hatte.



Das israelische Nachrichtenportal «Ynet» berichtet, dass die Anklage gegen Loffredo «die Unterstützung des Feindes in Kriegszeiten und die Weitergabe von Informationen an den Feind» umfasst, was, wie sein Grayzone-Kollege Kit Klarenberg anmerkt, in Israel mit der Todesstrafe geahndet werden kann.

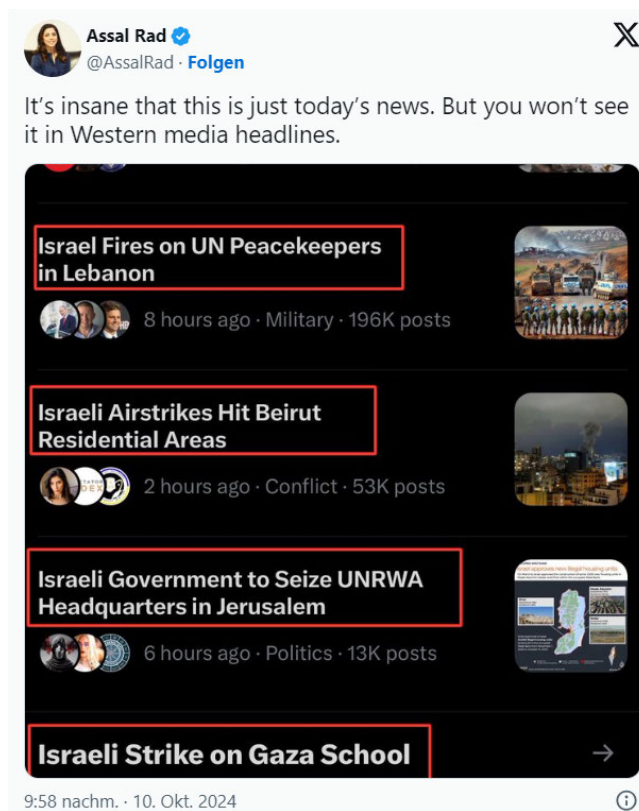


«The Grayzone» hat in einer Erklärung weiter klargestellt, dass die israelische Polizei den Reporter offiziell «wegen des Verdachts schwerer Sicherheitsverstöße festhält, weil er ... die Standorte von Raketenabwürfen in der Nähe oder innerhalb sensibler Sicherheitseinrichtungen öffentlich gemacht hat, mit dem Ziel, dies dem Feind zur Kenntnis zu bringen und ihn dadurch bei seinen künftigen Angriffen zu unterstützen».

Loffredos Bericht über die Raketeneinschläge enthält Aufnahmen von Explosionen auf dem IDF-Luftwaffenstützpunkt Nevatim sowie von der Stelle, an der eine Rakete in der Nähe des Hauptquartiers des israelischen Geheimdienstes Mossad einschlug. Stellen Sie sich vor, eine iranische Rakete würde direkt neben dem CIA-Hauptquartier landen und den USA wäre es bei Todesstrafe verboten, über diese wichtige Nachricht zu berichten, selbst für ausländische Journalisten.

Interessanterweise haben auch andere ausländische Nachrichtenagenturen über diese Dinge berichtet, ohne dass es zu Verhaftungen kam. Wie der Journalist Dan Cohen auf X anmerkte, zeigte ein Bericht von Nick Schiffrin von PBS News ebenfalls Aufnahmen vom Explosionsort in der Nähe des Mossad-Hauptquartiers, aber Schiffrin wurde nicht verhaftet. Vielleicht wird Loffredo eher deshalb herausgehoben, weil «The Grayzone» über Israels Lügen und Kriminalität berichtet hat, als wegen seiner Arbeit in diesem speziellen Fall.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts befindet sich Loffredo immer noch im Gefängnis;



Ausserdem berichtet Axios, dass sich die Regierungen der USA und Israels einem Konsens über Israels bevorstehenden «Grossangriff» auf den Iran angenähert haben, wobei die Regierung Biden akzeptiert, dass diese enorme Eskalation stattfinden wird, obwohl sie befürchtet, dass sie einen grossangelegten Krieg auslösen wird.

«Die Biden-Regierung akzeptiert, dass Israel bald einen Grossangriff auf den Iran starten wird, aber sie befürchtet, dass Schläge auf bestimmte Ziele den regionalen Krieg dramatisch eskalieren könnten», schreibt Barak Ravid von Axios.

Eine UN-Untersuchung hat Israel der «Ausrottung» beschuldigt, weil es systematisch das Gesundheitssystem des Gazastreifens durch «unerbittliche und absichtliche Angriffe auf medizinisches Personal und Einrichtungen» zerstört.

«Der Bericht stellt fest, dass die israelischen Sicherheitskräfte vorsätzlich medizinisches Personal getötet, inhaftiert und gefoltert und medizinische Fahrzeuge ins Visier genommen haben, während sie die Belagerung des Gazastreifens verschärft und die Erlaubnis zum Verlassen des Gebiets für medizinische Behandlungen eingeschränkt haben», heisst es in einer UN-Pressemitteilung. «Diese Handlungen stellen die Kriegsverbrechen der vorsätzlichen Tötung und Misshandlung sowie der Zerstörung von geschütztem Zivileigentum und das Verbrechen gegen die Menschlichkeit der Ausrottung dar.»

Wenn das Verhalten der Vergangenheit ein verlässlicher Indikator ist, werden die USA diese Anschuldigungen nun zurückweisen, und Israel wird die Vereinten Nationen umgehend des Antisemitismus beschuldigen.

Ich kann nicht schnell genug twittern, um über die israelischen Kriegsverbrechen und die Mitschuld der westlichen Welt an diesen Gräueltaten auf dem Laufenden zu bleiben.



Israelische Streitkräfte haben am Donnerstag wiederholt auf UN-Friedenstruppen im Südlibanon geschossen und dabei zwei UN-Mitarbeiter verletzt, indem sie von einem getroffenen Turm fielen. Israel hat im vergangenen Jahr Hunderte von humanitären UN-Mitarbeitern im Gazastreifen getötet, aber die Ausweitung dieser Angriffe auf die UN-Übergangstruppe im Libanon ist ein bedeutender Neuzugang auf der Liste der israelischen Verbrechen.

Bei israelischen Luftangriffen auf ein dicht besiedeltes Wohngebiet im Zentrum von Beirut sind Berichten zufolge mindestens 22 Menschen getötet und mindestens 117 verletzt worden.

Israel tötete bei einem Luftangriff auf eine Schule, in der Zivilisten in Gaza Zuflucht gefunden hatten, mindestens 28 Menschen, darunter wie üblich viele Frauen und Kinder. Al Jazeera berichtet, dass sie Schwierigkeiten haben, die Toten zu identifizieren und zu zählen, weil die Körper so unkenntlich zerfetzt sind. Dutzende weitere wurden in den vergangenen 24 Stunden anderswo im Gazastreifen getötet.

Und dann ist da noch der Bericht der «New York Times», den wir gestern besprochen haben, der den Bergen über Bergen von Beweisen hinzufügt, dass die israelischen Streitkräfte routinemässig und absichtlich palästinensischen Kindern im gesamten Gazastreifen in den Kopf schießen. Es gibt zu viele Beweise, dass dies geschieht, als dass irgendjemand dies zum jetzigen Zeitpunkt legitimerweise leugnen könnte.

Das US-Aussenministerium hielt heute kein Pressebriefing ab, was verständlich ist. Wenn ich dafür zuständig wäre, das Verhalten der US-Regierung und ihrer Verbündeten zu rechtfertigen, würde ich heute auch nicht vor die Presse treten wollen.

UPDATE: Die Grayzone berichtet, dass Jeremy Loffredo nach drei Tagen Haft entlassen wurde. Die israelische Polizei hält immer noch seinen Pass ein und verbietet ihm, das Land bis zum 20. Oktober zu verlassen, während sie sein Telefon durchsucht. Weitere Informationen folgen.

Quelle: <https://uncutnews.ch/israel-inhaftiert-us-journalist-schießt-auf-un-friedenstruppen-bombardiert-beirut-toetet-weitere-kinder-usw/>



Unter der Überschrift «Ein Triumph, von dem Putin kaum zu träumen wagte» veröffentlichte der Historiker Heinrich August Winkler im *Spiegel* einen Aufsatz, in welchem er CDU und SPD ermahnte, sich nicht auf die Forderung des BSW nach Friedensverhandlungen zur Beendigung des Ukrainekrieges und eine Ablehnung der Stationierung von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland einzulassen. «Die deutsche Westbindung steht auf dem Spiel», zitierte der *Spiegel* Winkler, den er zu den bedeutendsten Historikern Deutschlands zählt. Von Oskar Lafontaine.

Um seine Warnung zu untermauern, schreibt Winkler:

«Mit der AfD verbindet das BSW die antiwestliche Ausrichtung. Beide Parteien stellen die Westbindung und damit einen wesentlichen Teil der Staatsräson der Bundesrepublik infrage. Den USA ziehen sie das Russland Putins als Partner vor. Hätten sie das Sagen in Deutschland, würde an die Stelle von Zusammenschlüssen der westlichen Demokratien, sei es in Form der NATO oder der EU, über kurz oder lang ein Arrangement mit den Diktaturen in Moskau und Peking treten.»

An diesen Sätzen stimmt so gut wie nichts, weil Winkler, dessen Hauptwerk «Der lange Weg nach Westen» heisst, bei seinen Ausführungen den Grundfehler seiner wissenschaftlichen Arbeit wiederholt: Er setzt den Westen mit den USA gleich.

Das christliche Abendland ist nun wirklich nicht in Nordamerika entstanden, und keiner der drei Hügel, von denen es nach dem ehemaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss seinen Ausgang genommen habe – Golgatha, die Akropolis in Athen und das Kapitol in Rom –, befindet sich in den USA, auch wenn der Sitz des US-Kongresses und des US-Senats Capitol Hill heisst.

Auch Winklers unkritische Gegenüberstellung der westlichen Demokratien auf der einen Seite und der Diktaturen in Moskau und Peking auf der anderen ist nicht mehr zeitgemäss. Hat er jemals darüber nachgedacht, warum der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter die USA «eine Oligarchie mit unbegrenzter politischer Bestechung» und «die kriegsreichste Nation der Weltgeschichte» genannt hat und warum dieses Land in den vergangenen drei Jahrzehnten, wie es der wissenschaftliche Dienst des US-Kongresses festgestellt hat, 251 militärische Interventionen in aller Welt zu verantworten hat? Westbindung als blinde US-Gefolgschaft misszuverstehen, führt zur Beteiligung Deutschlands an völkerrechtswidrigen Kriegen der Vereinigten Staaten. Auch das Desaster des Ukrainekrieges haben wir, nach der NATO-Osterweiterung, dem Putsch auf dem Majdan und der Drohung, US-Atomraketen ohne Vorwarnzeiten an der ukrainisch-russischen Grenze aufzustellen, dem grossen Bruder in Washington zu verdanken, der dem Geostrategen George Friedman zufolge seit 100 Jahren das Ziel habe, zu verhindern, dass deutsche Technik und russische Rohstoffe zusammenkommen.

Durch die Sprengung der Gasleitungen Nord Stream 1 und 2 und die Zerstörung der deutsch-russischen Beziehungen haben die USA ihr geostrategisches Ziel erreicht. Deutschland gehört nach der Ukraine zu den grossen Verlierern dieses von den USA provozierten und von Moskau gleichwohl völkerrechtswidrig begonnenen Krieges in Europa.

Entgegen den Befürchtungen eines der «bedeutendsten Historiker Deutschlands» ist das BSW für die Westbindung, für ein geeintes, selbstbewusstes Europa souveräner Demokratien und für eine europäische NATO. Solange die «kriegsreichste Nation der Weltgeschichte» an ihrem Grössenwahn der Weltbeherrschung festhält, muss das demokratische Europa sich selbst behaupten und als Mittler zwischen den USA, China und Russland zum Weltfrieden beitragen.

Dieser Text ist zuerst in der «Weltwoche» erschienen.

Quelle: <https://www.nachdenkenseiten.de/?p=122608>



Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.

Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formensprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formensprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symbol, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.

Bei der Formensprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der «eigenen» Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die «Botschaften» der Formensprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsartig zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formensprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.

Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpretationen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoktrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.

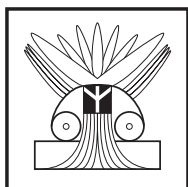


Das existierende und weltweit kursierende falsche «Friedenssymbol» mit der Todesrune, das wahrheitlich einem «Todessymbol» und «Hass-Symbol» entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorkenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche «Friedenssymbol» – das keltische «Todesrunensymbol» – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft, wie das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Das Symbol «Tod, Todesexistenz», auf dem die Todesrune fusst – assoziiert Spaltung, Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen «Todessymbols» mit der Todesrune an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besatzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.

Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich «umschreibt», weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symbol zu umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende von dem das Symbol «spricht» auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen bestimmten Zustand oder Umstand «beschreibt», den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.



Gegensätzlich zum Symbol «Tod, Todesexistenz» beinhaltet das Symbol «Frieden» eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formensprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist und der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der Krone des Baumes entspringt – wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.

Die Betrachtung des Symboles weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbols bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formensprache des Symboles aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.

Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.



Das falsche Symbol, die Todesrune, schaffte Unfrieden, Hass und Unheil

Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!

Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.



Schöpfungsenergielehre-Symbol «Frieden»

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU-Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2024

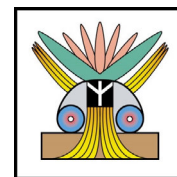
Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Schritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz